Monatlicher Bezugspreis | ℳ 220.— ohne Zustellung, „ 250.— mit Zustellung
Anzeigen: lokale 30.00 ℳ, auswärt. 50.00 ℳ
Reklamen: „ 90.00 ℳ, „ 150.00 ℳ
Lokale Familien-Anzeigen 20.00 ℳ
Lokale Stellen-Gesuche 15.00 ℳ die Zeile.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag: Hermann Neusser.
Hauptschriftleiter: Peter Neusser.
Verantwortlich:
Schriftleitung Dr. Wilhelm Hermanns,
Anzeigen Peter Lederinier,
alle in Bonn.
Ruf 66, 566, 567. Postscheck Köln 18672

Nr. 11477 — Montag, 27. November 1922. — 32. Jahrgang.

Ernste Stunden.

Pierpont Morgan, der amerikanische Großbankier, hat sich am Samstag vormittag verärgert in Southhampton nach Amerika eingeschifft. Damit ist wenigstens vorläufig eine Stützungsaktion zu Grabe getragen worden, die eine umwälzende und heilende Wirkung auf die wirtschaftliche Lage Deutschlands und ganz Europas auszuüben versprach. Trifft die Darstellung aus amerikanischen Quellen in allen Punkten zu, so hat die Hauptschuld wieder einmal Herr Poincaré, der den amerikanischen Finanzmann antichambrieren und herauskomplimentieren ließ. Poincaré habe, als Morgan ihn aufsuchen wollte, eine Etikettenfrage aufgeworfen, Morgan sei Privatmann, und er könne ihn daher nicht einladen. Man kann sich denken, welchen Eindruck diese „Chinoiserie" auf den amerikanischen Dollargewaltigen gemacht hat, der im eigenen Lande jeden Staatsmann innerhalb fünf Minuten am Telefon haben kann. Im übrigen handelt es sich natürlich nur um einen Vorwand. In Wirklichkeit paßte Herrn Poincaré das Programm des Amerikaners nicht. Darin war ein fünfjähriger Zahlungsaufschub für Deutschland verlangt und baldige endgültige Festsetzung der von Deutschland zu tragenden Entschädigungsschuld.

Unbegreiflicherweise scheint man auch in Berlin Herrn Morgan nicht die notwendige Beachtung geschenkt zu haben. Morgan, der sich seit Mai in Europa aufhielt, hat sofort nach dem Scheitern der Bankierkonferenz sowohl die Vertreter der Ententestaaten als auch die der deutschen Regierung dahin verständigt, daß er die Hoffnung nicht aufgebe, in absehbarer Zeit eine internationale Anleihe zustande zu bringen. Für Verhandlungen stehe er jederzeit zur Verfügung. Monatelang hat Morgan auf diese Einladung gewartet. Erst vor einigen Wochen brachte die deutsche Regierung eine Verhandlung über die Möglichkeit der Festlegung der Mark in Paris zusammen. Hierbei ergab es sich, daß durch eine verhältnismäßig kleine äußere Anleihe die Sanierung der deutschen Finanzen durchzuführen wäre, wenn die internationalen Finanzkreise sich an der Aktion beteiligen. Daraufhin setzte Morgan, der über die wahre Lage Deutschlands vollständig im Bilde ist, von neuem ein. Leider vergeblich.

Ein wenig verheißungsvoller Auftakt für die Brüsseler Konferenz — falls sie überhaupt zustande kommt. In London soll man nach einer Havasmeldung darüber sehr skeptisch denken, zumal ein Zwischenfall neue Verstimmung zwischen London und Paris ausgelöst hat. Von Paris aus war mitgeteilt worden, daß am Donnerstag Poincaré und die belgischen Minister den Entschluß gefaßt hätten, eine Vorkonferenz abzuhalten. In einer Reuternote wurde daraufhin festgestellt, daß der britischen Regierung von etwas derartigem nichts bekannt sei. Dagegen stellt man französischerseits wiederum fest, daß Lord Curzon in Lausanne bereits am Mittwoch von diesem Projekt unterrichtet worden sei, und nun kommt englischerseits die zweite Rückantwort: der Sitz der englischen Regierung sei nicht Lausanne und Lord Curzon nicht Premierminister. Eine an sich nicht sehr bedeutende Sache, aber ein Zeichen der Stimmung zwischen Paris und London. Wir glauben daher auch nicht an die von Lausanne verbreiteten Nachrichten, daß die drei Hauptalliierten sich zu einer Einheitsfront gegen Deutschland in den letzten Tagen zusammengefunden hätten. Eher ist es schon möglich, daß zwischen Italien und Frankreich Abmachungen im Gange sind, deren Spitze sich gegen Deutschland richtet. Man spricht sogar von einer italienisch-französischen Militärkonvention nach dem Beispiel der belgisch-französischen. Mussolini, der zeitige Diktator Italiens, ist ein Feind Deutschlands. Dem eigenen Vaterlande wird er damit sicher keinen Dienst erweisen.

Welch ernste Stunden wir zur Zeit wieder erleben, läßt uns eine Rede erkennen, die Poincaré gestern bei der Einweihung eines Kriegerdenkmals im Maasdepartement hielt. Ausgehend von dem Verlangen Deutschlands im August 1914, Frankreich solle als Sicherheit für seine Neutralität die militärische Besetzung Touls und Verduns zulassen — allerdings eine Glanzleistung wilhelminischer Diplomatie —, fordert er zum Burgfrieden in Frankreich und zu Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland auf. Vor Ende des Jahres würde Frankreich vor die ernstesten auswärtigen Probleme gestellt werden, von denen seine Zukunft abhängig sei. Fügen wir hinzu: die Zukunft Deutschlands und insbesondere die der Rheinlande.

Reichstag.

Dr. Karl Müller-Bonn zurückgetreten.

MTB Berlin, 25. Nov. Der Reichstag setzte heute vormittag die Besprechung über die Erklärung der Reichsregierung fort. Der Abg. Ledebour kam gleich zu Beginn seiner Rede auf die gestrigen Vorgänge in der Angelegenheit des Ernährungsministers Dr. Karl Müller zu sprechen und warf die Frage auf, ob Herr Müller noch Minister sei. Wenn er auch zurückgetreten sein sollte, müsse er doch fragen, wie es möglich war, daß ein solcher Mann Minister werden konnte. Im übrigen polemisierte Ledebour gegen das Kabinett und drückte sein Mißtrauen aus. Er schloß mit der Versicherung, daß die Arbeiterschaft bald den offenen Kampf gegen den bürgerlichen Kapitalismus beginnen werde.

Nach der Rede Ledebours erhob sich der Reichskanzler Cuno und verlas die Abschrift eines Briefes, den Dr. Müller heute an den Reichspräsidenten gerichtet hat. Der Brief lautet:

„In der gestrigen Sitzung des Reichstages sind von den Vertretern einer großen Partei Vorwürfe gegen mich erhoben worden, die darauf hinausliefen, daß ich in einer großen Frage nicht einwandfrei gehandelt habe. Das Kabinett hat auf meine Bitte in der vergangenen Nacht die Angelegenheit geprüft und festgestellt, daß wegen meiner damaligen Haltung keinerlei Zweifel an meiner vaterländischen Gesinnung gerechtfertigt sind. Ich muß feststellen, daß meine damalige Tätigkeit auf verfassungsmäßigem Boden zur Erreichung höchster vaterländischer Ziele stand. Ich bin dem an mich ergangenen Ruf, in das Reichskabinett einzutreten, gefolgt in der Ueberzeugung, daß jeder seine letzte Kraft hergeben muß auf dem Gebiet, das er beherrscht. In demselben Sinne stelle ich mein Amt jetzt wieder zur Verfügung. Die gestern gegen mich erhobenen ungerechtfertigten Vorwürfe haben eine solche Atmosphäre politischer Gegensätze geschaffen, die eine sachliche Lösung der Ernährungsprobleme soweit hinausschieben, daß ich die Verantwortung dafür nicht mehr übernehmen kann. Ich gebe meinen Posten zurück. Dadurch erhalte ich die Freiheit, die Sache so auszutragen, wie ich es als Minister nicht tun konnte."

Der Reichskanzler fügte der Verlesung dieses Briefes einige Worte an und erklärte, daß auf Wunsch des Dr. Müller nach einem Beschluß des Kabinetts der Reichsjustizminister in der vergangenen Nacht die gegen Dr. Müller erhobenen Vorwürfe sofort untersucht habe. Hierauf habe Sollmann-Köln erklärt, er könne selbst nicht behaupten, daß Müller zu irgendeiner Zeit die Loslösung der Rheinlande vom Reich erstrebt habe. Damit schieden die Vorwürfe gegen die vaterländische Gesinnung Müllers aus. Gleichwohl bestehe Dr. Müller auf seinem Rücktritt. Er tue das in der Erwägung, daß er infolge der Angriffe persönliche Schwierigkeiten zu gewärtigen habe, die die volle Konzentration seiner Kraft auf sein Amt unmöglich machen würden. Der Reichskanzler habe daher zu seinem Bedauern das Gesuch Müllers an den Reichspräsidenten weiterleiten müssen. Er sei sich der durch diesen Zwischenfall vermehrten Schwierigkeiten bewußt, hoffe aber das Kabinett bald ergänzen zu können.

Die Erklärung des Reichskanzlers wurde von der äußersten Linken mit stürmischen Zwischenrufen begleitet, wobei besonders der Abg. Ledebour sich hervortat. Da die Rechte die Zurufe beantwortete, hielt längere Zeit ein großer Tumult an. Die Kommunisten haben inzwischen folgendes Mißtrauensvotum beantragt: „Die Erklärung der Reichsregierung entspricht nicht den Anschauungen des Reichstages. Insbesondere mißbilligt der Reichstag die auf Grund der Note vom 13. November angekündigte Durchbrechung des Achtstundentages, die in Aussicht gestellte Massenentlassung behördlicher Angestellter und Arbeiter, die Beseitigung der Getreideumlage und die danach angekündigte neue Brotpreissteigerung und außerdem, daß die Regierung durch die Sicherung der kapitalistischen Substanz, des Wiederbeschaffungspreises als Grundlage für die Preisbildung die unbeschränkteste Wucherfreiheit herzustellen entschlossen ist."

Für die Deutsche Volkspartei sprach dann der Abg. Stresemann. Auch er richtete eingangs die Frage an die Regierung, wer die Verantwortung für die Ernennung Dr. Müllers zum Ernährungsminister trage. Wenn das Kabinett einen solchen Mann berief, hätte man annehmen müssen, daß seine Stellung zu nationalen Fragen geprüft worden sei. In einer Zeit, wo das Rheinland so schwer bedroht sei, sollten doch alle Kräfte im Rheinland zusammengefaßt werden. Wenn auch irgendwelche Tendenzen für die Abtrennung des Rheinlandes von Deutschland bei Herrn Dr. Müller nicht zutage getreten seien, so könne doch ein so von der Parteileidenschaft umbrandeter Mann nicht an der Spitze eines Ministeriums bleiben, das über den Parteien die schweren Fragen lösen müsse. Was die Richtlinien Dr. Beckers zur Steuerpolitik betreffen, so konnte Dr. Stresemann darauf hinweisen, daß diese seinerzeit auch von den Sozialdemokraten gebilligt wurden. Unter lebhaftem Beifall des Hauses erklärte Dr. Stresemann, daß er einen Minister, der nicht alles tue, um unsere Währung zu schützen, als einen Verbrecher am deutschen Volke betrachten würde. Alle Befürchtungen, daß eine Wertsteigerung der Mark für die Industrie verhängnisvoll sein könnte, änderten nichts daran, daß wir den Währungsverfall mit dem Untergang der deutschen Kulturschicht bezahlen müßten, die uns näher angehe als das Kapital. Die weltwirtschaftliche Erkenntnis der Gefahr, daß ein zusammengebrochenes Deutschland im Bolschewismus versinkt, könne allein unseren Untergang aufhalten. Eine Politik des Wiederaufbaues und der Verständigung der deutschen Wirtschaft mit der französischen Schwerindustrie sei unvereinbar mit einer Politik der fortgesetzten Demütigungen, der Sanktionen und Ultimaten und mit einer Fortsetzung der Besetzung in ihrem heutigen Umfang. Die Besatzungskosten müßten um so viele Milliarden herabgesetzt werden, wie bereits an Reparationslasten von Deutschland geleistet worden sei. Deutschland brauche eine definitive Lösung des Reparationsproblems. Am Schluß seiner Ausführungen erklärte Dr. Stresemann namens seiner Partei, das Programm des Reichskanzlers zu billigen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Kanzler gelingen möge, alle Kräfte zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufassen.

Die Stellungnahme der Bayerischen Volkspartei wurde durch den Abg. Leicht vertreten. Er bedauerte, daß in der Stunde der Not die Sozialdemokratie sich nicht dem Beispiel der bürgerlichen Parteien angeschlossen habe. Die von Mussolini und Poincaré aufgestellten Behauptungen, daß Deutschland künstlich seinen Währungsverfall herbeigeführt habe, wurden von Leicht widerlegt. Er gedachte in seiner Rede auch der Notlage der Studenten und der geistigen Berufe und warnte dringend vor Terror und Gewaltakten.

Die deutschvölkische Gruppe kam mit dem Abg. Graefe zu Wort. Er betonte, daß das Kabinett nicht auf Unterstützung rechnen könne, wenn der Reichskanzler die alte Politik fortführen wolle.

Für die Sozialdemokratie ergriff nochmals Abg. Müller-Franken das Wort. Er suchte in seinen Ausführungen die Legende zu zerstören, daß die Sozialdemokraten das Kabinett Wirth gestürzt hätten. Er betonte besonders die Notwendigkeit, an der Forderung festzuhalten, daß die Stabilisierung der Mark allen anderen Maßnahmen vorauszugehen habe. Die Sozialdemokratie erkenne an, daß die neue Regierung auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehe und daß ihr Männer angehörten, die diskontfähige Unterschriften hätten. Er hoffe, daß es dem Kabinett gelingen werde, das Programm zur Stützung der Mark durchzuführen. Hierauf wurde ein Antrag Petersen auf Schluß der Debatte gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

In einer persönlichen Bemerkung erklärte Abg. Sollmann-Köln noch, er habe in der gestrigen Besprechung beim Reichsjustizminister Dr. Heinze keinen einzigen seiner Vorwürfe gegen Dr. Müller zurückgenommen und dieser habe keinen widerlegen können. Dr. Müller habe vielmehr zugegeben, daß in seinem Aktionskomitee einige Mitglieder die Loslösung der Rheinlande vom Reich propagierten, daß Müller deswegen zwar aus dem Aktionskomitee ausgeschieden sei, nicht aber einen dieser ihm bekannten Verschwörer dem Strafrichter übergeben habe. Nach einer erregten Geschäftsordnungsdebatte wurde beschlossen, das Kommunistische Mißtrauensvotum zuerst zur Abstimmung zu bringen. In einfacher Abstimmung wurde es gegen die Stimmen der Kommunisten und die beiden Stimmen der unabhängigen Fraktion Ledebour abgelehnt. Der demokratische Vertrauensantrag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten, der beiden Unabhängigen und der Deutschvölkischen angenommen.

Mann über Bord.

MTB Köln, 25. Nov. Die Kölnische Zeitung nimmt in einem Artikel „Mann über Bord" Stellung zum Rücktritt des Reichsernährungsministers Dr. Müller und sagt, die Art und Weise, in der er denselben vollzogen, mache manches wieder gut, was er in bewegter Zeit geirrt und gefehlt habe. Er hat, sagt das Blatt, was viele seiner Gegner nicht zu tun pflegen, auf das Interesse der Allgemeinheit Rücksicht genommen und seine Person geopfert aus der Einsicht heraus, daß die Tätigkeit eines Ministers nur dann Erfolg haben kann, wenn die politische Atmosphäre zwischen ihm und den großen Parteien vollständig sauber ist. Unerledigt aber bleibt die Frage, die auch heute der erste Redner im Reichstag, der Abgeordnete Ledebour, aufwarf. Wer trägt die Verantwortlichkeit für die Berufung Dr. Müllers in das Kabinett Cuno? In ernsthaften parlamentarischen Kreisen wird versichert, daß ein derzeitiger Minister, der Zentrumsminister Dr. Hermes, den nunmehr zurückgetretenen Ernährungsminister vorgeschlagen und für ihn gebürgt hat. Wenn dies richtig ist, so würde Dr. Hermes diese neue Belastung nicht mehr trage können. — Auch die Rheinische Zeitung spricht in diesem Zusammenhang davon, daß Dr. Hermes das Schicksal Müllers teilen werde.

Ein Spardiktator.

TU Berlin, 25. Nov. Wie die DAZ. hört, beabsichtigt die Reichsregierung, den Präsidenten des Reichsrechnungshofes, Dr. Saemisch, zum Spardiktator zu ernennen. Saemisch bleibt nach der DAZ. Präsident des Reichsrechnungshofes. In dieser Stellung ist er keiner Behörde unterstellt. Er besitzt also für seine neuen Aufgaben die nötige Selbständigkeit.

Rhein und Reich.

MTB Berlin, 25. Nov. Die gestrigen Ausführungen des Kanzlers Dr. Cuno über die besetzten Gebiete sind in den Kreisen der rheinischen Abgeordneten ausnahmslos mit besonderer Genugtuung begrüßt worden. Der Hinweis darauf, daß das neue Kabinett im Sinne der Auffassung des ermordeten Dr. Rathenau keinen Zollbreit deutschen Landes abtreten wolle, wird nach Ansicht der Abgeordneten aus den besetzten Gebieten durch sie die rückhaltlose Anerkennung und Beachtung finden. Man hat aus den Worten Dr. Cunos die Ueberzeugung gewonnen, daß die neue Regierung alle Versuche, sich in die inneren Angelegenheiten Deutschlands, etwa durch Schaffung eines besonderen Regimes im Rheinland, durch Errichtung einer Zollgrenze, durch Ausdehnung der Besatzung oder Verlängerung ihrer Fristen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln entgegentreten wird. Die Betonung dieses Willens wird als besonders notwendig erachtet in dem Augenblick, wo in einem Teil der Auslandspresse neue Maßnahmen gegen deutsche Reichsgebiete gefordert werden. Die Ausführungen Dr. Cunos werden von allen Parteien und besonders von den rheinischen Abgeordneten im Reichstag als ernste Mahnung an alle separatistischen Elemente ausgewertet und dahin verstanden, daß das Rheinland, das Saargebiet und die Pfalz unter allen Umständen auf energische Vertretung ihrer berechtigten deutschen Interessen durch die deutsche Regierung rechnen dürfen.

Deutsche Wirtschaftsfragen.

Düsseldorf, 26. Nov. In der Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute sprach der Vorsitzende Generaldirektor Dr. A. Vögler-Dortmund über das Thema deutsche Wirtschaftsfragen.

Die Auffassung, daß die deutsche Wirtschaft noch unversehrt sei, bezeichnete er als grundfalsch; vielmehr sind ihre Grundlagen erschüttert und zerschlagen. Um die erste Grundlage unserer Wirtschaft, die Ernährung, steht es tieftraurig. Auch die zweite Grundlage unserer Wirtschaft, die Kohlenversorgung, ist verhängnisvoll eingeschränkt. Eine weitere wichtige wirtschaftliche Grundlage, die Deckung mit inländischem Erz, ist ebenfalls wesentlich geschmälert worden. Die Eisenindustrie mußte infolge des Verlustes von Lothringen und der dadurch verursachten fast völligen Abhängigkeit von der Zufuhr ausländischen Erzes eine Valutaindustrie werden.

In diesem Zusammenhang äußerte sich der Redner auch über das Verhältnis der Ruhrindustrie zu der Eisenindustrie im früheren Südwesten des Reiches. Frankreich versucht jetzt, mit Machtpolitik die Ziele zu erreichen, die vor vielen Jahren durch starke persönliche Initiative von deutschen Großgewerbetreibenden angebahnt worden sind. Aber unsere Eisenindustrie läßt sich nichts abzwingen; sie war stets national und wird es bleiben, wird sich weder dem Imperialismus noch dem Sozialismus beugen. Wenn es zu dem erstrebenswerten Zusammenarbeiten mit den westlichen Werken kommen soll, dann kann es nur unter Bedingungen geschehen, die unserem völkischen Ehrgefühl entsprechen.

Dr. Vögler sieht eine Zeit sehr schwerer wirtschaftlicher und sozialer Verhältnisse voraus, in der aber, wie er hofft, die Verständigung zwischen den Klassen sich vollziehen dürfte. Zum Schluß wandte sich der Vortragende noch der Not der studierenden Jugend zu und sprach in eindringlichen Worten die Bitte aus, hier helfend einzugreifen.

Amerika und die Besatzungskosten.

MTB Paris, 25. Nov. Die Vereinigten Staaten haben ihre Zustimmung gegeben, an der Konferenz von Paris über die Kosten der Besatzungsarmeen teilzunehmen. Die amerikanische Regierung wird durch den Finanzstaatssekretär Eliot Wadsworth vertreten sein.

Der Versailler Vertrag.

Kritik im englischen Unterhause.

WTB London, 26. Nov. Das liberale Parlamentsmitglied Collins ist im Unterhause für die Streichung der alliierten Schulden eingetreten, außerdem für den Verzicht Großbritanniens auf seinen Anteil an den deutschen Entschädigungszahlungen. Er erklärte in seiner Rede, der Vertrag von Versailles, den der Premierminister selbst mit unterzeichnet habe, treibe Europa in den Bankerott. Er fragte, ob der Minister sich in der Reparationsfrage in Uebereinstimmung mit Mac Kenna befinde, ob er der der Balfournote zugrunde liegenden Politik zustimme. Das Mitglied der Arbeiterpartei Morel erklärte, die augenblickliche Lage sei das Ergebnis der Torheiten von Versailles. Die Entente müsse zwar weiter die Grundlage der britischen Außenpolitik sein, das Land werde jedoch bei einer weiteren militärischen Besetzung Deutschlands nicht mitmachen. Morel trat dafür ein, daß England, abgesehen von der Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete, sämtliche Reparationen streichen müsse. Die Arbeiterpartei sei für einschneidende Aenderungen der Friedensverträge.

Die Times weisen in einem Bericht über die gestrige Unterhausdebatte auf den bei der Arbeiterpartei anscheinend vorhandenen Argwohn gegen Frankreich hin.

Lausanne.

Amerikas Orientpolitik.

WTB Lausanne, 25. Nov. In der heutigen Sitzung des Ausschusses für territoriale und militärische Fragen, über die noch kein Bericht ausgegeben wurde, kam es noch zu keiner Regelung der Grenzfrage. Das wichtigste Ergebnis dieser Sitzung war eine große grundsätzliche Erklärung, die der amerikanische Vertreter Child abgab. Er ging davon aus, daß die bisherigen Konferenzen gelehrt haben, daß keine Frage einzeln betrachtet werden könne und nunmehr der Augenblick gekommen sei, auf gewisse Grundsätze der amerikanischen Politik aufmerksam zu machen, so wie sie in einer Note der Vereinigten Staaten vom 30. Oktober an die drei einladenden Mächte niedergelegt wurden. Diese Note hatte darauf hingewiesen, daß die früher zwischen den Verbündeten abgeschlossenen Abkommen über das türkische Gebiet zum Zweck der Schaffung von besonderen wirtschaftlichen Einflußzonen, vor allem das Dreierabkommen vom Jahre 1920, nicht mit den Grundsätzen der wirtschaftlichen Gleichberechtigung übereinstimmen. Die Vereinigten Staaten sprechen daher die Erwartung aus, daß dieses Abkommen nicht verwirklicht werde. Sie wünschen nicht, den Verbündeten Schwierigkeiten zu bereiten, sie stehen aber auf dem Grundsatz der offenen Tür. Child fügte hinzu, daß die Konferenz mit Vergnügen vernehmen werde, daß die Mehrheit des amerikanischen Volkes diese Politik billigt, und zwar nicht nur die nationale Politik, sondern als eine Politik für alle andern Nationen. Eine solche Politik würde zwar in Gegensatz stehen zu den Bestrebungen, die auf territoriale und andere Vorrechte auf fremden Boden ausgehen, aber sie würde ein wichtiges Element bilden für den wahren Frieden unter den Völkern und die Grundlagen größter wirtschaftlicher Entwicklung der Länder.

Die Wünsche der Türkei.

WTB Lausanne, 26. Nov. Ueber die Frage der Inseln des Aegäischen Meeres, zu der Ismed Pascha am gestrigen Samstag nachmittag die Wünsche der Türkei formuliert hatte, erfährt die Schweizerische Depeschenagentur: Die Türkei stellt zwei Forderungen auf: erstens wünscht sie eine Revision des Vertrags von Sèvres, der die am Eingange der Dardanellen gelegenen Inseln (Imbros, Lemnos und Tenedos) den Griechen zugeteilt hat. Die Türkei beansprucht die Souveränität über diese Inseln. Zweitens verlangt sie die Entmilitarisierung der Inseln, die in der Nähe der türkischen Küste gelegen sind, sowie die Entmilitarisierung von Samos und Chios, als deren rechtmäßigen Besitzer sie die Griechen anerkennt. Der Londoner Vertrag vom Jahre 1913, der nach dem griechisch-türkischen Kriege abgeschlossen wurde, hat den Großmächten die Entscheidung über diese Inseln überlassen, die dann Griechenland zugeteilt worden sind. In der Sitzung vom Sonntag nachmittag fand der erste Wunsch der Türkei eine wenig günstige Aufnahme. In bezug auf die Entmilitarisierung der griechischen Inseln vor der türkischen Küste scheint man den türkischen Forderungen nicht abgeneigt zu sein.

Diktator Mussolini.

WTB Rom, 25. Nov. Die Kammer hat mit 275 gegen 90 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, die der Regierung Vollmacht bis zum 31. Dezember 1923 zur Umbildung des Steuerwesens und der öffentlichen Verwaltung erteilt. Auf Vorschlag Mussolinis hat sich die Kammer auf unbestimmte Zeit vertagt.

Ministerkrise in Griechenland.

WTB London, 25. Nov. Reuter meldet aus Athen: Eine Ministerkrise ist durch den Schritt des britischen Gesandten verursacht worden, der sich der Hinrichtung der des Hochverrats beschuldigten Minister für den Fall, daß sie zum Tode verurteilt würden, widersetzt. Reuter erfährt von zuverlässiger Seite, daß der britische Gesandte auf seiner Haltung beharre, die allgemeinen Unwillen errege, und daß er die diplomatischen Beziehungen abbrechen und Griechenland unverzüglich verlassen werde, wenn die Hinrichtung vollzogen werden sollte. Wie weiter gemeldet wird, bildete Oberst Gonatas das Kabinett mit andern Mitgliedern des Revolutionsausschusses.

Amerikanische Note an Frankreich.

TU London, 24. Nov. Aus Washington wird gemeldet, daß die amerikanische Regierung eine Note an die französische vorbereitet, worin diese aufgefordert werden soll, eindeutig zu erklären, in welchem Umfange sie bereit sei, die Abrüstungsvorschriften des Washingtoner Abkommens einzuhalten. Dieser Schritt soll veranlaßt worden sein durch eine Erklärung des früheren französischen Ministerpräsidenten Leygues, wonach Frankreich nicht in der Lage sei, dieses Abkommen zu ratifizieren.

Letzte Post.

MTB Köln, 25. Nov. Der in Mülheim a. d. Ruhr abgehaltene Vertretertag der Deutschen Volkspartei im Wahlkreise Düsseldorf-West nahm der Köln. Ztg. zufolge eine Entschließung gegen die Ablösungsbestrebungen an, in der gesagt wird: Die Deutsche Volkspartei wird, soweit es an ihr liegt, die deutsche und preußische Fahne am Rhein nicht niederholen lassen! Wir rufen alle guten Deutschen am Rhein auf, sich trotz aller persönlichen Not in den gemeinsamen Dienst des deutschen Vaterlandes und des preußischen Staates zu stellen.

TU Berlin, 27. Nov. Der Berliner Lokal-Anzeiger meldet aus München: Einer der Münchener Polizeipräsidenten aus der Rätezeit, der Drogist Dosch, der zurzeit noch wegen Fahrradiebstahls in Untersuchungshaft sitzt, ist wegen Silber- und Goldschiebung vom Münchener Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden.

* Jena, 25. Nov. Der Stadtrat von Jena hat, da die Schlemmersteuer nicht durchführbar ist, ein Ortsgesetz beschlossen, wonach der Besuch von Bars, Dielen und ähnlichen Lokalen besteuert wird. Jeder Besucher hat den Wert von fünf Glas Bier zu bezahlen. Für die Steuer haftet der Lokalbesitzer oder Pächter. Der Ertrag der Steuer ist zur Verbilligung der Milch für Minderbemittelte bestimmt.

* München, 26. Nov. Bei einer Ernährungsverhandlung im bayrischen Landtag erklärte der Landwirtschaftsminister Wutzlhofer, daß zwar der Markenbrotbedarf für drei Monate gedeckt sei, und daß er mit Zuhilfenahme großer Mengen Auslandgetreide voraussichtlich bis zum 15. August gesichert sei, daß aber für das nächste Erntejahr die Zwangswirtschaft für Brotgetreide nicht mehr aufrechterhalten werden könne, weil die Reichsgetreidestelle nach Milliarden zählende Fehlbeträge habe, was von dem Garantieausschuß weiterhin nicht mehr geduldet werde.

Um die deutschen Finanzen.

Der französische Wiederaufbauminister hat kürzlich in der Deputiertenkammer behauptet, daß Deutschland gegenwärtig 2750 Kilometer Binnenwasserstraßen ausbaue, bei denen 512 000 PS. Wasserkräfte gewonnen würden und daß hierfür 4 Milliarden Goldmark bereitgestellt seien. Von deutscher Seite wird diese Behauptung dahin berichtigt, daß der französische Minister Projekte anführe, die von privaten Interessenten aufgestellt seien, deren Ausführung aber mehr als zweifelhaft sei. In Wirklichkeit plane Deutschland nur drei Kanäle, den Mittellandkanal, die Kanalisierung des Neckars und die Herstellung einer Verbindung zwischen Rhein und Donau. Die 4 Milliarden Goldmark schrumpften auf 600 Millionen Goldmark zusammen, im übrigen sei das Wasserstraßen-Programm Deutschlands ein Produktionsprogramm ausgesprochenen Stils.

Wie traurig es in Wirklichkeit um unsere Finanzen steht, zeigt eine Darlegung im Reichsrat. Danach deckt nur noch die Eisenbahn ihre Ausgaben selbst. Die Post erfordert einen Zuschuß von 47 Milliarden. Im ganzen sind 844,8 Milliarden ohne Deckung! Das große Loch in den deutschen Finanzen sind unter anderm die Lasten der Besetzung. Wir haben im ganzen 140 000 Mann vollständig zu unterhalten. Dazu kommen Ausgaben für Kasernen, Flugplätze, Werkstätten, Wohnhäuser und dergl. Ein französischer General bezieht monatlich über 1 Million, ein englischer fast 5 Millionen Mark.

Preußischer Landtag.

In der Samstagssitzung der preußischen Landboten gelangten zunächst Anfragen der Deutschnationalen über die Terrorisierung deutschnational gesinnter Arbeiter, sowie eine Anfrage der Kommunisten über einen drohenden Rechtsputsch zur Erledigung. Darauf beschäftigte man sich mit Anträgen über Arbeitslosen-Fürsorge, Lebensmittelbeschaffung und Rentnerfürsorge. Es liegen hierzu zusammenfassende Beschlüsse des Hauptausschusses vor, die der Abhilfe dienen sollen. Ein deutschnationaler Redner regt an, nicht nur die Düngemittel, sondern auch die Lebensmittel zu besonders ermäßigten Tarifen auf der Reichsbahn zu befördern. Er fordert ferner die Erhöhung des Preises für das Umlagegetreide entsprechend dem gesunkenen Geldwert. Ein Zentrumsredner fordert schleunige Maßnahmen, um der bevorstehenden Katastrophe auf dem Arbeitsmarkt entgegenzuwirken.

Landwirtschaftsminister Dr. Wendorff erklärt, die Vorarbeiten für Maßnahmen gegen eine umfangreiche Arbeitslosigkeit seien in seinem Ressort getroffen. Verhandlungen über die Ermäßigung der Fracht für Düngemittel seien im Gange. Ferner bemerkt der Minister: Wir haben neuerdings beim Reichsrat beantragt, für die Bezahlung der beiden letzten Drittel des Umlagegetreides die Lieferung von Stickstoffdünger zu gestatten. Der heimischen Erzeugung muß möglichst schleunigst Stickstoffdünger zugeführt werden. Das wird in Gestalt von Chilesalpeter nur noch in beschränktem Maße möglich sein. Die Brotversorgung stellt sich im kommenden Winter sehr schwierig. Die Umlageablieferung ist im Reiche gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückgegangen. Die Landwirtschaft muß alles aufbieten, um zu liefern. Wegen der sofortigen Bezahlung schweben Verhandlungen, in denen ich mit allem Nachdruck für die berechtigten Wünsche der Landwirtschaft eintreten werde.

Abg. Bergmann (Ztr.): Die Notlage der Arbeitslosen und Arbeitsunfähigen, der Sozialrentner, Kleinrentner, Flüchtlinge, Witwen und Waisen wird sich in diesem Winter überaus trostlos gestalten; ihre Unterstützung ist Pflicht der Allgemeinheit, und trotz aller finanziellen Bedrängnisse muß für sie geschehen, was nur irgend möglich ist. Neben der einen Reichsmilliarde sollte auch Preußen einen größeren Betrag für private Liebestätigkeit übrig haben. — Die Weiterberatung wurde auf Montag vertagt.

Der Aufstand in Irland.

WTB London, 25. Nov. Wie aus Dublin gemeldet wird, haben die südirischen Regierungstruppen den Führer der Aufständischen in Westirland, General Kilroy, mit 80 Anhängern in der Grafschaft Mayo gefangen genommen. Hierbei wurden drei Regierungssoldaten getötet. In zwei andern Bezirken wurden 13 Aufständische gefangen genommen und riesige Vorräte an Munition, Waffen und Ausrüstungsgegenständen erbeutet.

• Dresden, 25. Nov. Die Kommunisten haben der vereinigten Sozialdemokratie geantwortet, daß sie zur Bildung einer Arbeiterregierung bereit wären, wenn von der vereinigten Sozialdemokratie die Mitwirkung der Betriebsräte in der Gesetzgebung zugestanden würde. Vorläufig scheint die Sozialdemokratie noch diese Forderung abzulehnen, doch läßt sie durchblicken, daß sie auch hier zu weitgehenden Zugeständnissen bereit sei.

P München, 26. Nov. Bei einem Versuch mit einem neuerfundenen Fallschirm ist am Sonntag nachmittag der 40jährige Flugzeugführer Willi Buesten bei Daglfing vor den Augen seiner Frau abgestürzt und tot liegen geblieben.

Aus Bonn.

Bonn, 27. November.

)(**Universität.** Am Dienstag hatte sich der größte Teil der Dozenten, Beamten und Angestellten der landwirtschaftlichen Hochschule im Hähnchen versammelt, um zwei verdiente Veteranen der Hochschule zu feiern, deren Pensionierung das Gesetz verlangte. Rechnungsrat P. Seehaus hat mehr als 30 Jahre als Rendant gewirkt, Institutsgehilfe J. Walboel ist seit 1880 unausgesetzt im Institut für Bodenkunde tätig. Der Rektor würdigte in einer herzlichen Ansprache die langjährige treue Arbeit der beiden Herren und brachte die allseitige Freude darüber zum Ausdruck, da die Gefeierten noch weiter im Dienste der Hochschule tätig sein wollen. Seehaus dankte in bewegter Rede, und Walbroel brachte ein Hoch auf die Hochschule aus. Im zwanglosen Beisammensein blieben die Teilnehmer der schlichten Feier noch einige Stunden zusammen.

Die Universitäts-Weihnachtsferien dauern in diesem Wintersemester vom 23. Dezember bis zum 8. Jan. einschließlich.

)(**Seinen 80. Geburtstag** begeht am 30. November in geistiger und körperlicher Frische der Kaufmann Peter Müller, Bonn, Lotharstraße 100.

)(**Ausgabe von Zuckerkarten.** Morgen, Dienstag: Riesstree bis Schumannstraße.

)(**Rentenzahlung bei der Post.** Die Militär-Versorgungs-Gebührnisse für Dezember werden Mittwoch, 29. November, die Invaliden- und Unfallrenten Freitag, den 1. Dezember, gezahlt. Die Quittungen zu den Invaliden- und Unfallrenten müssen amtlich beglaubigt sein.

)(**Gold und Silber.** Für diese Woche bleiben die Ankaufpreise für Gold und Silber unverändert.

)(**Der provisorische Kontrollausschuß,** der am Montag in einer öffentlichen Versammlung der kommunistischen Partei gewählt wurde, erschien am Samstag im Rathaus, um Verhandlungsmöglichkeiten mit der Stadtverwaltung anzuknüpfen. Die Delegation wurde dahin beschieden, daß nach Beratung mit den zuständigen Dezernenten dem provisorischen Kontrollausschuß bis Dienstag eine Einladung zu einer Sitzung zugehen werde, in welcher alles weitere besprochen werden soll.

Die Kriminalpolizei konnte eine Bande unschädlich machen, die in der letzten Zeit von den Telegraphenleitungen Kupferdrähte abgeschnitten und verkauft hatte. Es gelang der Polizei, einen Teil der Kupferdrähte sicherzustellen. Es ist dies schon die zweite Bande, die innerhalb 14 Tagen hier festgenommen wurde.

)(**Der Eisenbahnübergang an der Reuterstraße** ist morgen wegen Vornahme dringender Gleisarbeiten von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abends für jeden Verkehr gesperrt.

)(**Straßensperrung in Kessenich.** Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die Markusstraße zwischen Rheinweg und Markusplatz von heute an drei Wochen lang für Fuhrwerke gesperrt.

)(**Von einem Auto angefahren** wurde am Samstag nachmittag ein Mann auf der Kaiserstraße. Die Feuerwehr brachte den Verletzten nach seiner Wohnung in der Burgstraße.

)(**Die Feuerwehr** löschte Sonntag vormittag einen Kaminbrand auf der Kölnstraße; auf der Römerstraße mußte sie einem gestürzten Pferde wieder auf die Beine helfen.

)(**Unerwünschte Wohltätigkeitsfeste.** Nach den der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Notgemeinschaft vorliegenden Mitteilungen scheint mancherorts daran gedacht zu werden, durch Wohltätigkeitsfeste und ähnliches der Deutschen Notgemeinschaft Mittel zuzuführen. Die Leitung der Deutschen Notgemeinschaft erklärt demgegenüber, daß bei voller Anerkennung des guten Willens der Veranstalter es mit dem ernsten Zweck der Deutschen Notgemeinschaft nicht als vereinbar erscheint, durch Abhaltung von Festen und Vergnügungen Mittel aufzubringen. Angesichts der inneren und äußeren Not des deutschen Volkes wird es des Anreizes von Tanzfestlichkeiten usw. nicht bedürfen, um allen, denen die schwere Not deutscher Volksgenossen am Herzen liegt, Veranlassung zu geben, ihren Beitrag zu dem Volkshilfswerk zu leisten.

)(**Freimarken zu 30, 50 und 100 Mark.** Auf Vorstellung der Handelskammer zu Bonn bei dem Reichspostministerium teilt dieses mit, daß nunmehr Freimarken zu 30, 50 und 100 Mark fertiggestellt und die Herstellung von Marken zu 200, 300, 400, 500 und 1000 Mark in die Wege geleitet sei.

)(**Zu Gunsten der Alters- und Kinderhilfe der deutschen** Notgemeinschaft gibt die Reichspost in der ersten Dezemberhälfte zwei Wohlfahrtsmarken heraus. Diese Marken sollen nur bis zum 15. Januar verkauft werden. Der Frankierungswert der beiden Marken beträgt 12 Mark (einfacher Fernbrief) und 6 Mark Fernpostkarte. Die Marke zu 12 Mark soll für 20 Mark, die zu 6 Mark für 10 Mark verkauft und der Ueberschuß von 8 und 4 Mark für den genannten Wohlfahrtszweck verwendet werden.

)(**Städtisches Gesundheitsamt.** In der Zeit vom 19. bis 25. November sind an Scharlach eine Person und an Typhus zwei Personen erkrankt.

)(**Fahrpreise auf Blanko-Fahrkarten.** Seit dem 1. November werden, wie berichtet, bei Tariferhöhungen der Reichsbahn die Preise auf die Fahrkarten nicht mehr geändert oder überstempelt, sondern es wird seit dem 1. November der doppelte, vom 1. Dezember ab der vierfache Betrag des aufgedruckten Preises erhoben. Nach einer neuen Verfügung der Reichsbahnverwaltung soll auch auf den handschriftlich ausgefertigten Fahrkarten der am 1. Oktober gültige Preis eingesetzt und der doppelte bezw. vierfache Betrag erhoben werden.

)(**Faule Kartoffeln.** Innerhalb der Bürgerschaft mehren sich die Klagen, daß die eingelagerten Kartoffelvorräte stark faulen. Viele Familien sind in der traurigen Lage, mehr als die Hälfte ihrer gelagerten Kartoffeln in den Ascheneimer zu werfen. Schuld an dieser betrübenden Beobachtung ist wohl hauptsächlich der Umstand, daß die Kartoffeln in diesem Jahre vielfach völlig unverlesen vom Regen durchnäßt mit einer feuchten Erdkruste behaftet in die Keller geliefert wurden. Die Erbitterung in der Bevölkerung ist dieserhalb sehr groß.

)(**Marktbericht vom 27. November 1922.** Großhandelspreise für Bonn: Wirsing Pfd. 8,00 M, Kohlrabi Stück 2—4,00 M, hiesige Kartoffeln Pfd. 7,60 M, Zwiebeln Pfd. 18,00 M, Eßäpfel Pfd. 14—23,00 M, Weißkohl Pfd. 8,00 bis 3,50 M, Rotkohl Pfd. 21—22,00 M, Endivien Stück 1,50—4,00 M, Sellerie Stück 5—8,00 M, Krauskohl Pfd. 6—8,00 M, weiße Rüben Pfd. 6,00 M, Schwarzwurzeln Pfd. 60,00 M, Porree Stück 1,20 M, Kastanien Pfd 120,00 M, Baumnüsse Pfd. 200—240.00 M.

Aus der Umgebung.

:•: **Godesberg, 25. Nov.** In der letzten Gemeinderats-Sitzung sprach Beigeordneter Fritzen über die ausgehängten, preisgekrönten und angekauften Entwürfe im Wettbewerb „Kursaal" und erläuterte ihre Vorzüge. Angesichts der Zeitverhältnisse wird beschlossen, vorläufig von einer Ausführung abzusehen. Den vom Bunde deutscher Architekten erhobenen Vorwurf gegen die Verwaltung, dieselbe habe seine Vorschläge schroff abgelehnt, weist Bürgermeister Zander zurück. Der Vertrag mit Bonn wegen des Orchesters soll gekündigt werden. Den Entwurf einer neuen Gewerbesteuerordnung, wonach im Einvernehmen mit Mehlem und Lannesdorf die Gewerbesteuer durch den Gemeindevorstand nach Anhörung eines Ortsausschusses erfolgen soll, wurde angenommen. Es werden 14 neue Klassen gebildet, die größeren Betriebe zugunsten der kleinen schärfer herangezogen. Die Zusammensetzung des Gewerbesteuer-Ausschusses soll in der Weise geschehen, daß auf Vorschlag der Gewerbetreibenden 8 Mitglieder und 4 Stellvertreter auf 3 Jahre vom Gemeinderat gewählt werden. Die Uebernahme der Bürgschaft bei der vorschußweisen Zahlung der Viehseuchen-Entschädigung wird entsprechend dem Vorschlage des Landeshauptmannes gebilligt. Zum Kleinwohnungsbau berichtet Beig. Fritzen, daß die Kosten für die im Bau begriffenen Häuser von 12 auf 19 Millionen gestiegen und die Aufnahme von 3 Anleihen in Höhe von insgesamt nahezu 9 Millionen Mark wurde beschlossen, ebenso der Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft der Abwässer-Interessenten (sämtliche Städte) am Rhein und der Beitritt zum Bäder- und Quellforschungsinstitut in Aachen. Die Bereitstellung eines Kredits zur Beschaffung von Ausstattungsgegenständen für eine Berufsschule für die weibliche Jugend wird dem Hauptausschusse wieder überwiesen und dieser ermächtigt, im Notfalle solche Gegenstände zu kaufen. Der Ankauf und Austausch von Grundstücken, wodurch die Gemeinde ein zusammenhängendes Grundstück von 30 Meter Front am Rhein erhält, wurde beschlossen. Der Aenderung von Amtsbezeichnungen, gleichlautend mit denen von Staat und Reich, wird gutgeheißen. — In geheimer Sitzung berichtet Bürgermeister Zander über Verhandlungen, die seit August über ein Angebot auf Verpachtung des Mineralbrunnens an einer G. m. b. H. für Vertrieb von Mineralwasser gepflogen sind. Diese haben sich bis zum Entwurf eines Vertrages verdichtet, der vom Gemeinderat gebilligt wird.

:•: **Honnef, 27. Nov.** Zum Gemeindeförster wurde der Förster Schür von Wershoven in der Eifel gewählt. Er tritt seinen Dienst am 1. Dezember an.

:•: **Euskirchen, 27. Nov.** Am Mittwoch abend wurde hier in einem Schokoladenlager auf der Ganswelde eingebrochen und für 300 000 Mark Waren gestohlen.

:•: **Brühl, 27. Nov.** Die Platinspitzen der Blitzableiter des Brühler Schlosses wurden nachts gestohlen.

:•: **Köln, 24. Nov.** Bei der Erörterung der Tumultschäden, worüber wir bereits kurz berichtet haben, führte Stadtverordneter Esch (Zentrum) in der Stadtverordnetenversammlung aus, daß die Polizei ausgezeichnet gearbeitet habe. Doch müßte sie mit Gummiknüppeln anstatt mit Pistole und Säbel ausgerüstet werden. Da Selbsthilfe im besetzten Gebiet unmöglich sei, hätte man Feuerwehr hinzuziehen sollen. Die Besatzungsbehörde müsse um die Erlaubnis gebeten werden, daß in den bedrohten Punkten des Rheinlandes mehr Polizei gehalten werde. Die Geschäfte sollten sich hüten, für lebenswichtige Gegenstände Preise zu fordern, die weder dem Anschaffungs- noch dem berechtigten Wiederbeschaffungspreis entsprächen. Er und seine Freunde rückten absolut von der Mittelstandsvereinigung ab. Im einzelnen erwähnte der Redner noch bezüglich der Unruhen, daß selbst Kinder von 12 bis 14 Jahren an den Plünderungen beteiligt gewesen seien. Das sei ein geradezu erschreckendes Zeichen der Verrohung der Jugend. Der größte Teil der auf der Straße befindlichen Massen habe in Neugierigen bestanden, sodaß die eigentlichen Täter, die die Massen als Sturmbock benutzten, verschwinden konnten und die Tätigkeit der Polizei erschwert wurde. Die Zerstörer hätten die ausländischen Kapitalgesellschaften, die zu 80 Prozent die deutschen Spiegelglasfabriken besitzen, kräftig unterstützt. Von den bewilligten 100 Millionen gehe ein großer Teil ins Ausland. Die Versicherungsgesellschaften hätten schon prompt ihre Prämien erhöht, die Geschäftsleute schlügen alles wieder auf die Ware.

Turnen, Sport und Spiel.

× **Spielvereinigung Köln 07 — Tura Bonn 3:2.** Ueber den Verlauf dieses schon erwähnten Spiels schreibt das Kölner Tageblatt: Bei schlechtem Fußballwetter, Sturm und Regen, stellten sich beide Mannschaften dem Schiedsrichter. Beide Vereine spielten den typisch flachen Paß, wobei das Zuspiel bei Bonn ausgeprägter war. Auch in bezug auf Ballbehandlung und Schnelligkeit war Bonn, wenigstens in der ersten Halbzeit, überlegen. Kurz der Spielverlauf: Anfangs aufgeregtes Feldspiel, wobei die leichte Ueberlegenheit Bonns nicht zu verkennen war. Nur vereinzelte Durchbrüche gefährden das Tor der Tura. Aus einem solchen Durchbruch stammt auch das 1. Tor für Sülz. Eine Flanke von rechts schoß Schnichels freistehend ein. Das Spiel der Bonner wird womöglich noch besser, und Sülz wird gänzlich eingeschnürt. Wegen unkorrekten Spiels wird Bonn ein Strafstoß auf der 16-Meter-Linie zugesprochen. Der Torwart hält den Schuß, aber zu schwach, und der Mittelstürmer verwandelt zum Ausgleich. Bonn ist weiter überlegen, weil eifriger und schneller. Der Kölner Sturm ist zu unentschlossen und zu we[illegible] um sich durchsetzen zu können; auch verdirbt Schnichels viel durch eigennütziges Spiel. Nach einem sehr guten Alleingang des Bonner Mittelstürmers, welcher trotz Behinderung einschießt, erringt Bonn die Führung. Bis Halbzeit Feldspiel. Durch den inzwischen niedergegangenen Regen ist der Platz ziemlich aufgeweicht. Nach Halbzeit ändert sich das Bild. Sülz drängt jetzt mächtig. Aber trotzdem Richrath im Sturm spielt, wird das Tor nicht gefunden. Erst durch einen Elfmeter wegen Hand wird der Ausgleich erzwungen. Weitere Ueberlegenheit der 07er, mitunter mit sieben Stürmern spielend, aber erst gegen Schluß wird aus einem Gedränge heraus der siegbringende Treffer erzielt. Der Schiedsrichter leitete, abgesehen von einigen Fehlentscheidungen, gut.

× **Bonner Fußball-Verein, Jugendabteilung.** Den Reigen der Jugendspiele eröffneten am Samstag bei herrlichstem Wetter die Kleinsten. Die C 1 siegte erwartungsgemäß, wenn auch reichlich knapp, mit 1:0 über Tura C 2. Die C 3 erfocht ihren ersten Sieg. Mit 4:0 mußte Tura C 4 dran glauben. Die B 3 trat unsportlicherweise in Duisdorf nicht an. B 2 konnte gegen Tura B 2 3:3 spielen. Die B 1 errang kampflos den Sieg, da Endenich B 1 auf eigenem Platze nicht antrat. Die A 3 mußte infolge Versagens des Torwächters trotz besseren Spiels eine 3:2-Niederlage durch Tura A 3 einstecken. Das Spiel Wesseling A 1 gegen B. F. V. A 2 wurde beim Stande von 0:0 wegen schlechten Wetters abgebrochen. Die A 1 errang einen hohen Sieg. Mit 8:0 wurde B. B. C. A 1 in Grund und Boden gespielt. Dem guten Zuspiel der Stürmer- und Läuferreihe war der Gegner nicht gewachsen. Bei Halbzeit stand das Spiel 1:0.

× **Troisdorfer Sp. Vg. — K. T. V. 43 2:0.** Die Troisdorfer zeigten sich trotz des stürmischen Wetters und des reichlichen Regenniederganges den Kölnern weit überlegen. Schon nach kurzer Zeit stand das Spiel 2:0. Die Kölner Fußballer wurden darüber erregt. Es mußten zwei Kölner vom Platz verwiesen werden und kurz nach Beginn der zweiten Hälfte mußte ein weiterer Kölner Mann unfreiwillig den Platz verlassen. Die Kölner Mannschaft zeigte sich schließlich so kopflos, daß sie das Spiel abbrach.

× **Siegburger T. V. — Mülheimer B. Sp. K.** Das Spiel kam nicht zum Austrag.

× **V. f. R. Hangelar — F. C. Adler Meindorf 6:1.** Das Spiel wurde in der letzten Hälfte 20 Minuten vor Schluß bei dem Stande 6:1 für Hangelar infolge Unwetters abgebrochen.

× **Jubiläumsländerspiel in Budapest.** Oesterreich — Ungarn 2:1 (0:1). In Gegenwart von nicht weniger als 30 000 Zuschauern wurde am gestrigen Sonntag hier das Jubiläumsländerspiel zwischen Oesterreich-Ungarn zum Austrag gebracht. Bei der ersten Halbzeit zeigten sich die Ungarn leicht überlegen, aber später änderte sich das Bild zugunsten Oesterreichs. Gegen Mitte der zweiten Halbzeit erzielte Kowanda das siegbringende Tor.

Wetteraussichten für Bonn und Umgebung bis Dienstag abend. Veränderliche Bewölkung, vorübergehend meist trocken mit Nachtfrösten, später erneute Niederschläge.

Rheinwasserstand heute morgen 2,36, gestern morgen 2,41.

Kunst und Wissen.

Gedenkfeier für Franz von Leydig.

Die Universität Bonn konnte erneut den hundertjährigen Geburtstag eines ihrer großen Lehrer begehen. Es war dieses Mal der des Zoologen und vergleichenden Anatomen Franz von Leydig. Als Gedächtnisredner hatte die Universität keinen geringeren, als ihr früheres Mitglied (1883—85), den hervorragenden Münchener Zoologen Richard Hertwig gewonnen. Der Rektor, Geheimrat v. Franqué, begrüßte den Gast und erinnerte u. a. daran, daß unsere Universität erst vor unlanger Zeit gelegentlich seines 50jährigen Doktorjubiläums, ihm sein Doktordiplom erneuern konnte. Hertwig habe ja auch seine ersten wissenschaftlichen Erfolge hier in Bonn errungen. Geheimrat Hertwig dankte in bewegten Worten der Universität Bonn, der er zu besonders großem Dank verpflichtet sei und an der er zuerst als Ordinarius und zwar gerade neben Leydig gewirkt habe. Er gedachte der schweren Leiden Deutschlands und insbesondere der der Rheinlande und der Friedrich Wilhelms-Universität in Bonn. Alle deutschen Universitäten brächten dieser ihre besonderen Sympathien entgegen. Sodann auf Leydig übergehend, zeichnete der Redner in meisterhaften Strichen den Menschen und den Gelehrten Leydig und den Zusammenhang zwischen seiner Veranlagung und seinem Wirken. Naturforscher und Künstler zugleich, wie sein Liebling, der Nürnberger Miniaturmaler Rösel von Rosenhof, war Leydig ein feinsinniger, selbstloser, bescheidener und empfindsamer Mensch, der sich mit inniger Liebe in die heimische Natur vertiefte und ihr ihre Geheimnisse ablauschte, bei der Beobachtung im Freien nicht minder wie am Sezierbrett und hinter dem Mikroskop. Wenn er schon am bekanntesten ist als Begründer der vergleichenden Gewebelehre und wesentliche Verdienste um die Erforschung der tierischen Zelle hat, so hat er uns doch auch in seinen meisterhaften Forschungen über viele niedere Wassertiere, sowie über die deutschen Molche, Froschlurche, Eidechsen und Schlangen und in seinen faunistischen Untersuchungen über die Tierwelt Württembergs, der Eifel und der Rhön, des Main- und Rheintales reiche und unvergängliche Denkmäler seines Fleißes und seiner wunderbaren Beobachtungsgabe hinterlassen. Dabei führte ihn sein ausgesprochen historischer Sinn dazu, überall mit Liebe den Anfängen unserer Kenntnisse nachzugehen und seinen Werken dadurch einen eigenartigen Reiz zu verleihen. Leydig wurde 1821 in Rothenburg a. d. Tauber geboren, 1849 Privatdozent und 1855 außerordentlicher Professor in Würzburg, siedelte dann 1857 als Ordinarius nach Tübingen und 1875 nach Bonn über. 1887 trat er in den Ruhestand, den er bis zu seinem Tode 1908, je nach der Jahreszeit, in Würzburg und in seiner Geburtsstadt Rothenburg a. d. T. zubrachte.

Sonderausstellung Ziercke und Hasenfratz im Atelier Schaigans, Rathausgasse.

+ Die Delieden-Ausstellung wird abgelöst von Werken des Godesberger Malers Louis Ziercke und des vom Kunstgewerbe kommenden Eugen Hasenfratz-Vilich. Zwei Männer, die das Problem des Malerischen ernsthaft, wenn auch mit unterschiedlichem Erfolg auszubeuten versuchen. Ziercke erlebt die Dinge (Landschaft, Mensch und Tier) von innen heraus und gestaltet, dichtet sie um je nach der Einwirkung auf seine stark differenzierte Gefühlsmäßigkeit. Hasenfratz dagegen ist mehr Augenmensch. Form und Farbe interessieren ihn, den fein empfindenden Kunstgewerbler, schon rein äußerlich, und so bleibt denn auch sein malerisches Schaffen nicht frei vom Dekorativ-Kompositorischen. Wobei zuzugeben ist, daß beispielsweise das „Aehrenfeld" in seiner geschlossenen Bildwirkung den wohlgelungenen Versuch darstellt, sich von dieser dekorativen Umstrickung energisch zu lösen. In dieses Versuchsgebiet fällt auch die „Tanne am See", ein Bild von klingender Farbe und eigenwilligem Rhythmus. Andere Bilder („Häuser", „Straße", „Waldblick") verlieren sich wieder in gewollte, wenn auch gutabgestimmte Farbigkeit und lassen daher kühl. Immer aber zeigt sich gesundes Gefühl für harmonische Einordnung des Naturausschnitts in die Bildfläche und strebendes Bemühen, das „gefällig" Farbige zu überwinden. Den typischen Hasenfratz jedoch erkennt man in seinem kunstgewerblichen Schaffen. Hier ist strotzender Erfindungsreichtum, satter Farbenrausch. Einen Blick nur auf den Teewärmer im unteren Kunstgewerberaum, und man fühlt, hier ist Hasenfratz ganz er selbst: geschlossene Persönlichkeit.

In seinen neueren Arbeiten ist Ziercke reifer geworden. Wem aber die Oelfarbe immer noch zu erdigklebrig erscheint (obschon die Farbe allmählig lichter, freier wird), vertieft sich mit hohem Genuß in seine Aquarelle. Hier verliert sich, umgekehrt wie bei den Oelbildern, das Gefühl der Schwere, und es bleibt der frohe Eindruck einer prachtvollen Beherrschung der Wasserfarbentechnik. Besonders fein erscheinen Blätter wie: „Waldinneres", „Flachsernte", „Seeblick" u. a.; Aquarelle von bezwingender Farbenschönheit und verschwenderischem Innenreichtum. Nur: was sich zuweilen störend ins Gesichtsfeld drängt, ist ein Zuviel des Einzelwerks — die Absicht der Allzudeutlichmachung. Hier heißt es Achtung, Selbstkontrolle! Das ist auch bei den Oelbildern merkbar. Und so leidet das an sich großzügig gesehene und köstlich empfundene „Seestück mit Landungsbrücke" eben an diesem Zuviel des Wellenschlags. Einheitlich als Naturausschnitt und im Zusammenklang der Farbe ist eine dunkelverhangene Winterlandschaft. (Die Umrahmung ist zu schwach) und gut in der Idee, mehr abstrahierend gedacht, erscheint das „Segelboot mit Insassen". Zierckes zusammengeraffter Kunstwille spricht vielleicht am eindringlichsten aus seinen flüchtig hingeworfenen Tuschzeichnungen. Einige Arbeitermotive sind sowohl technisch, als auch in der Bewegung sicher und mit stark ausgeprägtem Gefühl für das Wesentliche erfaßt.

Das Adventspiel von Franz Herwig.

✱ Die Marianische Sodalität an der Münsterkirche führte gestern im Saale des Bonner Bürgervereins das Adventspiel von Franz Herwig auf, der sich in den Kreisen des Bühnenvolksbundes in kurzer Zeit einen guten Namen gemacht hat. Nicht aus einer Zeit, die Jahrhunderte hinter uns liegt, nimmt der Dichter seinen Stoff, eine Familie mit all ihrem Weh und Leid aus unsern Tagen steht vor uns, ein trauriges Bild der Gegenwart, in welche die Adventsbotschaft nicht vergeblich ertönt, wenn auch ein Sohn in seiner Verblendung untergeht. — Harmoniumklänge, Kindergesang, Geigenspiel, Lautenklang, von der Galerie geheimnisvoll niedertönend, vereinigte sich mit der Handlung auf der Bühne zu einem Ergebnis, zu einer Adventpredigt von großer Wirkung. Die Darsteller waren in Sprache und Spiel recht gut, so daß man dem großen Fleiß der Spieler und der geschickten Hand des Spielleiters volle Anerkennung zollen muß. Der große Saal war ausverkauft. Man darf der Sodalität aus ganzem Herzen danken für diese Feststunden der Erhebung.

Konzert der Sänger-Vereinigung Bonn-Süd.

✱ Der unselige Partikularismus, der unserm deutschen Vaterlande so unsäglich viel geschadet, dieses Sonder-Interesse Einzelner, ist dem Vereinsleben nicht zum Nutzen gewesen. Wie viele Werke bleiben unaufgeführt, wie viele Kompositionen erleben eine mangelhafte Aufführung, wieviel Zank und Streit wird durch die kleinen Vereinsbildungen in eine Gemeinde getragen. Wie oft hat die Zwistigkeit als Pate an der Wiege eines Vereins gestanden, der sich den schönen Namen „Eintracht" beilegte. In der heutigen schweren Zeit führen viele dieser kleinen Vereine ein kümmerliches Dasein; ihren Dirigenten können sie nur unzureichend besolden, zu Neuanschaffungen reicht die Vereinskasse nicht aus, oder der Stammwirt müßte ihnen den Ertrag einer „Tanzmusik" zukommen lassen; von Erfüllung hoher, edler Kulturaufgaben kann kaum die Rede sein. Hier und dort werden Versuche unternommen, die kleineren Vereine — dem Zwange und der Not der Zeit folgend — zu verschmelzen. Meist bleibt es bei diesen ergebnislosen Bemühungen, weil es innerlich an wirklich gutem Willen fehlt; denn wo ein Wille ist, findet sich auch ein Weg. So wollen wir denn dieses erste Konzert der Sänger-Vereinigung von Bonn-Süd, obgleich es am Totensonntag zwar stattfand, als vielversprechende Lebensäußerung im Gesang-Vereinsleben begrüßen und der Hoffnung Ausdruck geben, daß unsere Südländer in wirklicher Eintracht und Harmonie noch lange das deutsche Lied gemeinsam pflegen mögen zum Segen für Vaterland, Gemeinde und Familie. Wem diese Verbindung zu verdanken ist, bleibt Nebensache; daß sie entstanden, ist die erfreuliche Tatsache; persönliche Opfer müssen um einer guten Sache willen immer gebracht werden. Wenn auch für einige Unebenheiten entschädigend die Jugend dieser Vereinigung angeführt werden kann, so darf man doch hoffnungsfreudig die manches Gute verheißenden Chorleistungen im Allgemeinen hinnehmen. Chorleiter Mathias Langen hat seine Leute in fester Hand. Das Material an Stimmen ist ein gutes; nur müßten die Außenstimmen mehr in den Saal hinein singen und der ganze Chor einige Schritte zurücktreten. Dadurch würde der Chor an Klangschönheit gewinnen. Die einzelnen Chöre fanden eine gute Wiedergabe, auf die der Chorleiter stolz sein kann; nur neigt er öfter zu einem etwas gar zu bequemen Zeitmaß. Die Ablösung von Hutter war eine prachtvolle Leistung, die besonders erwähnt werden soll. Hoffentlich weht der musikalische Südwind auch über unsere Altstadt hin, so daß wir von einer ähnlichen Sängervereinigung bald berichten können. Die Solistin des Konzertes, Johanna Kiß, sang mit ihrer ungemein sympathischen Altstimme eine Anzahl ernster Gesänge von Gluck, Beethoven, Dvorak und zwei geistliche Volkslieder in feiner Auslegung. Musikdirektor Jos. Bomba war ein feinfühlender Begleiter am Flügel. Die Beethovenhalle war sehr gut besucht. Der Beifall, reichlich öfter zu früh einsetzend, so daß die Wirkung des Nachspiels bei den Sologesängen ganz verloren ging. Unter den Zuhörern waren einige, die sich an den Gesängen nicht erwärmen konnten. Diese Leute schienen ein sorgenschweres Herz zu haben, und „wer Sorge hat, hat auch Likör": aus des Rockes tiefer Falte wurde ein „Wärmeflasche" hervorgeholt und zur Herzensstärkung herumgereicht. Ludwig van Beethoven schloß die Augen; sein Vater aber hatte Verständnis für diese Handlungsweise und lächelte.

Heutige Veranstaltungen.

Stadttheater: Rigoletto. 6 Uhr.
Operettentheater: Wenn Liebe erwacht. 7,30 Uhr.
Schauburg: Der blonde Engel. 8 Uhr.
Simplizissimus: 8 Uhr.
Bildungsausschuß der Katholiken Bonns: Vortrag: P. Alois Mager-Beuron. 8 Uhr im neuen großen Hörsaal der Universität. Eingang Am Hof.

Spielplan der Kölner Oper.
Montag: Faust und Margarethe. Dienstag: Madame Butterfly. Mittwoch: Hoffmanns Erzählungen. Donnerstag: La Traviata. Freitag: Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Bajazzo. Samstag: Der fliegende Holländer. Sonntag: Vormittags: Weihnachtsmatinee für Kinder. Abends: Tannhäuser. Montag: Undine.

Wirtschaftsleben.

Die Zuckerkarte ist freizügig.

Bei der Zuckerbewirtschaftung ab 1. Dezember ist den einzelnen Ländern des Reiches völlig freie Hand zur Verteilung des Mundzuckers gelassen worden. Die Zuckerkarte, die demgemäß ab 1. Dezember in Preußen eingeführt wird, besteht aus einem Stammteil und für die Monate Dezember, Januar, Februar, März aus je zwei Monatsabschnitten (a/b). Jeder dieser Abschnitte berechtigt zum Bezuge der halben, jeweils für den betreffenden Monat freigegebenen Menge. Mit Ablauf des Monats erlischt die Gültigkeit der einzelnen Abschnitte. Die Karte umfaßt ferner zwei nicht auf bestimmte Monate abgestellte Abschnitte für Sonderzuweisungen, die für Weihnachten und Ostern in Aussicht genommen sind. In der Auswahl des Zuckerhändlers ist der Käufer vollständig frei. Die Zuckerkarte ist freizügig. Irgendwelche Zwangswirtschaft durch Einführung von Kundenlisten ist nicht vorgesehen. Die Karte ist nicht übertragbar. Für Dezember ist für jeden Kopf der Bevölkerung die regelmäßige Freigabe von 1 Kilo und außerdem für Weihnachten eine Sonderfreigabe von einem halben Kilo erfolgt, so daß jeder zum Empfang berechtigter Einwohner Preußens insgesamt im Dezember 1½ Kilo gleich 3 Pfund Mundzucker einkaufen darf gegen Ablieferung der beiden Kartenabschnitte für Dezember (a und b) und des Sonderabschnitts. Außerhalb der Grenzen des preußischen Staatsgebiets hat die Zuckerkarte keine Gültigkeit.

Organisierung der Farb- und Lackgeschäfte.

Dem Zug der Zeit folgend, vereinigten sich die hiesigen Farben- und Lackgeschäfte zu einer Ortsgruppe Bonn und Umgegend des Westdeutschen Verbandes der Lack- und Farbengroßhändler E. V. mit dem Sitz in Krefeld, welche die in Betracht kommenden Firmen Bonns fast ausnahmslos umfaßt, sowie bereits mehrere namhafte Firmen aus Godesberg, Siegburg und Troisdorf. Die Ortsgruppe beabsichtigt neben der Wahrung ihrer Standesinteressen Richtpreise aufzustellen. Der Vorstand besteht aus den Herren Albert Holtheier als 1. Vorsitzenden, Leo Kutsch, 2. Vors., C. Gienewinkel, Schriftführer, Franz Strömer, Kassierer, und Wilhelm Graf als Beisitzer. Ferner wurde neben dem Vorstand in die Beratungskommission gewählt Herr W. Klos-Godesberg und Herr H. Lindenberg-Troisdorf.

Die Krankenversicherung.

Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten erledigte am Samstag in einer Sitzung nach Beendigung des Plenums eine Vorlage, welche die Grundlöhne für die Krankenversicherungsgrenze auf 600 Mark und 1800 Mark erhöht und die Versicherungsgrenze auf 720 000 Mark festsetzt.

Keine Aenderung des Ortsklassenverzeichnisses.

TU Berlin, 25. Nov. Gegenüber neuerdings wieder auftauchenden Gerüchten wird von amtlicher Seite festgestellt, daß eine Aenderung des Ortsklassenverzeichnisses auf der bisherigen Grundlage seitens der Reichsregierung z. Zt. nicht beabsichtigt sei.

Obst und Kartoffeln von der neuen Gütertariferhöhung nicht getroffen.

TU Berlin, 25. Nov. Die zum 1. Dezember ds. Js. eintretende Erhöhung der Gütertarife bezieht sich nicht auf Kartoffeln und Obst. Hier bleiben die bisherigen Tarife weiter in Kraft. Im übrigen wird mit Rücksicht auf die starke Tariferhöhung in den letzten Monaten in einem Unterausschuß der ständigen Tarifkommission eine Aenderung der Güterklassifikation beraten werden, die eine Verbilligung der Frachten für eine Anzahl von Gütern, insbesondere von Lebensmitteln, und die Ermäßigung der Schiffs- und Eilgutfrachten bezwecken.

Ueber 100 Milliarden Mark neue schwebende Schuld.

* Berlin, 25. Nov. Die von Dekade zu Dekade ins Uferlose sich ausdehnenden Milliardenzahlen der deutschen Finanzgebarung haben im zweiten Novemberdrittel teilweise einen Stand erreicht, der wie nie zuvor die verhängnisvolle Entwicklung der deutschen Reichsfinanzen zum Ausdruck bringt. Hat doch die schwebende Schuld, die Mitte November vorigen Jahres sogar um 766 Millionen Mark auf 217,1 Milliarde Mark ermäßigt werden konnte, im zweiten Drittel des laufenden Monats eine Zunahme von nicht weniger als 101 823 500 000 Mark auf insgesamt 765 725 497 000 Mark erfahren. Hierauf sind bei der Reichsbank diskontierte Schatzanweisungen mit dreimonatiger Laufzeit 752 236 847 000 Mark, sonstige mit längerer Laufzeit 13 488 650 000 Mark. Die Ausgaben, deren Hauptposten die gleichen wie in der vorhergehenden Dekade sind — Erfüllung des Friedensvertrages, Ankauf von Auslandsgetreide, Besoldungsverbesserungen usw. —, belaufen sich auf 116 864 016 000 Mark. Aus Steuern, Zöllen usw. wurden 15 537 899 000 Mark, aus der Zwangsanleihe 60 878 000 M. eingenommen. Die Reichspost lieferte wieder einen namhaften Betrag, nämlich 13 728 160 000 Mark ab, dagegen erforderte die Reichsbahn, deren Fehlbetrag anscheinend durch keine Tariferhöhung ausgeglichen wird, weitere 14 307 915 000 Mark Zuschuß.

Aus der Umgebung.

:: Linz, 24. Nov. Vermutlich sind von den in der vergangenen Woche in den Verkehr gebrachten falschen 500-Marknoten noch eine Anzahl in den Händen der Landbevölkerung, die dieselbe auf dem hiesigen Markt erhalten hat. Die Besitzer sind verpflichtet, diese Falschnoten an ihre zuständige Polizeiverwaltung abzuliefern. Die Verbreiterin, die bereits am Freitag vergangener Woche von Beamten der Landjägerei festgenommen werden konnte, gab bei ihrer Vernehmung an, mehrere falsche 500-Marknoten, es handelt sich um die einseitig bedruckten weißen Noten, in den Verkehr gebracht zu haben. Dieselben Angaben machte der Hersteller der Falschnoten, der am Samstag Nacht von Beamten der hiesigen Polizeiverwaltung gefaßt werden konnte.

:: Linz, 24. Nov. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Erweiterung des katholischen Friedhofes um 200 Grabstellen beschlossen. Hierfür wird der katholische Pfarrgarten zum Teil in Anspruch genommen und für ein Ar der Preis von einem Zentner Kartoffeln berechnet nach dem Kölner Marktpreis vom 1. November, alljährlich bezahlt. Für die ortsgeschichtliche Sammlung wird einstweilen ein Zimmer im Kasino gemietet. Die erhöhte Stundenvergütung, z. Zt. 183 Mark, der Berufsschullehrer wird genehmigt. Die Mittel für Beschaffung elektrischer Taschenlampen und die Prämien für die Kollektivversicherung des ehrenamtlichen Nachtwachtdienstes werden mit 50 000 Mark genehmigt. Auf eine Anfrage erklärt der Bürgermeister, daß sich dieser Ehrendienst gegen alle richte, die nachts Unfug machten, besonders aber gegen die Elemente, die bei Tag oder Nacht Raub und Diebstahl beabsichtigten. Zu diesem Zweck würde die Ehrennachtwache bewaffnet werden. Die Sätze der Wohnungsluxussteuer wurden auf das Zehnfache erhöht, und sonach wird für den ersten überschießenden Raum in Zukunft eine Jahressteuer von 2000 Mark, für den zweiten 4000 Mark, für den dritten 6000 Mark und für jeden weiteren 10 000 Mark, der Geldentwertung entsprechend, gefordert. Die Erhöhung der Fremdenbeherbergungssteuer wird bis zur Beratung des Haushaltsplans für 1923 vertagt. Eine Sondersammlung für die Kleinrentner hat 200 000 Mark ergeben. Die Arbeiter der Betriebswerkstätte der Basalt-A.-G. haben den Ertrag von drei Ueberstunden im Werte von 40 000 Mark für die Armen gesammelt. Die Entschädigung für die Mitwirkung der Aerzte bei der Mütterberatungsstunde werden auf 250 Mark für die Stunde erhöht. An die katholische Kirchengemeinde ist auf Grund vertraglicher Verpflichtung ein Betrag von 100 000 Mark sofort zahlbar zu stellen. Die katholische Kirchengemeinde erhebt hier keine Kirchensteuern, sondern ist auf Grund eines alten Vertrages auf Zuwendungen der Stadt angewiesen, insoweit sie ihre Kosten nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Zur Hebung der Viehzucht ist für die Stadt- und Landbürgermeisterei Linz ein Tierzucht-Zweckverband gegründet worden. Wegen der Stier-, Eber- und Ziegenbockhaltung tritt die Stadt Linz diesem Verband als Mitglied bei. Einen breiten Raum nahm in der Versammlung der Vorschlag des Bürgermeisters ein, aus den städtischen Werken eine G. m. b. H. zu gründen. Die Wirtschaftlichkeit, das Anleihewesen, die Buchführung, die Vereinfachung des Betriebes forderten diese Neuerung. Es wurde endlich beschlossen, einen Sonderausschuß mit Prüfung der Angelegenheit zu betrauen und in denselben zu wählen: den Notar Dr. Heymann, den Direktor der Basalt-Akt.-Ges. Endriß, den Weingroßhändler Beigeordneten Blumenthal und den Stadtverordneten Eisenbahningenieur Kirchner.

◆

:: Mayen, 25. Nov. Wegen Gefährdung der Sicherheit des Eigentums in der hiesigen Stadt wurde von den Hausbesitzern eine Bürgerwehr gebildet, der schon 400 Mitglieder beigetreten sind. In jeder Nacht üben 16 Mann die Wache aus.

Sport und Spiel.

Saalsportfest in der Beethovenhalle.

Die Meldungen zu dem heutigen Saalsportfest in der Beethovenhalle weisen eine erstklassige Besetzung aller Vorführungen auf. Eingeleitet wird der Abend durch Haltungsfreiübungen des Turnlehrerinnenkursus Bonn, denen die Kürübungen am Barren der Meisterschaftsriege des Allgemeinen Turnvereins Damenabteilung folgen. Die Schülerinnen des Städtischen Lyzeums werden im Reigentanz und Aesthetischen Uebungen ihr Können zeigen. Einer weiteren Vorführung der Turnerinnen folgt der Vortrag des Herrn Oberstudiendirektors Dr. Neuendorff-Mülheim über das Thema Volk in Not, den Niemand, dem das Wohl unserer Jugend und unseres Vaterlandes am Herzen liegt, versäumen sollte. Nun folgen die Vorführungen der Auswahlmannschaft der Bonner Turnvereine und zwar Freiübungen und Turnen am Barren. Der Bonner Box- und Fechtklub wird einige Boxkämpfe zum Austrag bringen. Die Auswahl der Kämpfer ist so getroffen worden, daß wirklich gute Leistungen gezeigt werden, die geeignet sind, auch dieser Sportsart neue Freunde und Gönner zu bringen. Die Gruppe der Athletenvereine will diesmal besonders gute Arbeit leisten. In zwei Auswahlmannschaften des Stadtgaues Bonn des Deutschen Kraftsportverbandes sind die besten Ringer Bonns vereint, um ihr gutes Können zu zeigen. Auch die Schülerabteilung des Kraftsportvereins Siegfried wird beweisen, daß in den Athletenvereinen auch erfolgreiche Jugendpflege getrieben wird. Eine Musterriege der Athletenvereine beschließt die Veranstaltung, die unter Leitung erfahrener Sportsleute vorbereitet und durchgeführt wird. Die den Verhältnissen entsprechend gering gehaltenen Eintrittspreise sollen auch dem weniger gut gestellten Bürger Gelegenheit geben, diese Veranstaltung zu besuchen.

Fußball

× Die Fußballspiele litten gestern im Westen unter Regen und Sturm. Viele Kämpfe wurden abgesagt, weil man die Fußballspiele nicht zu Wassersportspielen werden lassen wollte. Von den Spielergebnissen seien erwähnt:

× Bonner Fußball-Verein — Kölner Ballspiel-Club 3:4 (0:2). Bei Beginn des Spiels war der Platz noch einigermaßen bespielbar. Durch den anhaltenden Regen wurde er schließlich zur Rutschbahn, auf der sich kein Spieler halten konnte. Nach verteiltem Spiel, das beide Parteien mit gleichen Gewinnaussichten durchführten, übernahm K. B. C. durch seinen Halbrechten die Führung. Diesen Vorsprung erweiterten die Gäste bald durch ein zweites Tor des Mittelstürmers Binder. Torlos ging der Platzverein in die Pause. Hatten die Kölner in der ersten Halbzeit den Wind zum Bundesgenossen gehabt, so ging dieser Vorteil jetzt zu den Bonnern über. Zunächst ließen sie jedoch noch einen schönen Flankenschuß des Kölner Rechtsaußen passieren. Der Ball wurde von Hombach zwar aufgefangen, entglitt aber seinen Händen und fand den Weg ins Tor. 3:0 für Köln. Bonn raffte sich nun zusammen, kam gut vor und holte ein schönes Tor durch Zumkley auf. Immer schwerer wurde der Boden und immer schmutziger die Spieler, die fast nach jedem Tritt auf den Ball in unliebsame Berührung mit ihm kamen. B. F. V. ließ sich nicht entmutigen und erzwang erst eine unverwandelte Ecke, dann kurz nacheinander zwei weitere Tore, so den Ausgleich herbeiführend. 3:3. Ein Alleingang Binders führte dann zu dem siegbringenden Tor für Köln. Dieser knappe Sieg der Gäste wurde in den letzten Minuten durch brenzliche Sachen vor dem Kölner Tor noch mehrmals in Frage gestellt. Noch dreier Ecken hatte K. B. C. sich zu erwehren, was ihm mit reichlich Glück denn auch gelang. Obwohl Köln die beiden Gewinnpunkte mit nach Hause nahm, wird dem Gaumeister doch zum Bewußtsein gekommen sein, daß B. F. V. wieder mal ein Gegner für ihn war, dessen knappe zahlenmäßige Niederlage bei etwas weniger Pech leicht hätte ein Sieg werden können. Bei Köln überragten die beiden Repräsentativen Binder und Flink. Die Bonner Elf war im ganzen gut. Hombach hätte das dritte Tor halten müssen. Dr. Bauwens als Schiedsrichter war ein aufmerksamer und sicherer Leiter. Daß er in der ersten Spielhälfte einen schwarzen Rock trug, dürfte die Bonner Mannschaft öfters irritiert haben, worauf er denn auch in der zweiten Hälfte mit einem braunen Sweater erschien.

× Bonner Fußball-Verein Jugend 1 — Bonner Ballspiel-Club Jugend 1 8:0. Die Mannschaft des Platzvereins führte ein Spiel vor, an dem man seine Freude haben konnte. Gegen das gute Zusammenspiel kamen die Gäste nicht an. Der Sieg war selbst in dieser Höhe verdient.

Weitere Ergebnisse.

Gruppe Süd: Kölner C. f. Rasenspiele — V. f. R. Köln rrh. 3:2. Kölner S. C. 99 — Viktoria Köln 4:0. Bonner F. V. — Kölner B. C. 3:4. Sülzer Spielvereinigung — Tura Bonn 3:2. Gruppe West: Jugend Düren — Rheydter Sp. V. 0:0 (abgebrochen). V. f. B. Aachen — B. C. M.-Gladbach 1:0 (abgebrochen). Eintracht M.-Gladbach — Dürener Sp. V. 0:0 (abgebrochen).

Hockey.

Kölner Hockey- und Tennisklub Rotweiß 1. Herren gegen Bonner Fußballverein 1. Herren 2:0 (1:0), desgleichen 2. Herren 1:0 (0:0), desgleichen 1. Damen 3:1 (3:0), desgleichen 1. Jugend 1:0 (0:0).

Radsport.

× Radklub Condor 04 Bonn. In der am 18. November stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Werner Winters, 2. Vorsitzender Carl Almenroeder, 1. Schriftführer Peter Schellenbach, 2. Schriftführer Gabriel Löllgen, Kassierer Josef Hüsken, 1. Fahrwart Heinrich Schmitz, 2. Fahrwart Heinrich Beuge, Schatzmeister und Tourenfahrwart Edmund Boß, Rennfahrwart Peter Schellenbach, Beisitzer Willy Winters, Jean Klinker.

× Bobbie Walthour, einst der beste Dauerfahrer der Welt, der auch in Köln glänzende Rennen geliefert hat, will seinen Namen wieder zu Ehren bringen und schickt seinen Sohn nächstes Frühjahr nach Deutschland, um hier als Dauerfahrer zu starten.

× New-York — Los Angeles. Der amerikanische Motorradfahrer Wells Bennet stellte auf der Strecke New-York — Los Angeles einen neuen Rekord auf. Die Entfernung beträgt über 300 Kilometer. Bennet legte die Strecke in 6 Tagen 15 Std. 18 Min. zurück und verbesserte den bisherigen Rekord von Baker von 6 Tagen 22 Std. 52 Min. um 7¼ Stunden.

Athletik.

× Ringkampf. Städte-Ringkampf Witten — Köln. Der Kölner Club für Kraftsport 1898 hatte gestern morgen im Millowitsch-Theater zu Köln die Mannschaft des Kraftsportvereins Witten zu Gast, denen als Besieger des Berliner Heros ein guter Ruf vorausging. Diesen rechtfertigten sie als frische Draufgänger und gute Techniker, mußten sich jedoch hier vor dem sieggewohnten Club beugen, und zwar mit dem Resultat von 5 Punkten gegen 23 Punkten für die Kölner; in der Halbzeit stand der Kampf 1:13. Der Retourkampf findet im Januar 23 in Witten statt.

Boxen.

× Boxkampf. Amateurboxen im Kristallpalast zu Köln. Der Westdeutsche Amateur-Box-Verband veranstaltete am Sonntag nachmittag im Kristallpalast ein Propagandaboxen, zu dem die letzten Amateure von Koblenz, Krefeld, Düsseldorf, Dortmund, Recklinghausen, Wiesdorf und Köln zugezogen waren. Außerdem sollte im Federgewicht ein Ausscheidungskampf zwischen Brehm (Koblenz) und Baumgardt (Krefeld) stattfinden, dessen Sieger in der Pokalmannschaft Westdeutschland gegen Norddeutschland mitwirken soll. Der Kampf wurde abgebrochen und wird später erneut stattfinden, weil der Krefelder in der ersten Runde einen Tiefschlag erhielt, der ihn kampfunfähig machte. Als Sieger wurden durch Ueberreichung des Verbandsdiploms ausgezeichnet. — Eine Sammlung eines Engländers unter seinen Landsleuten zur Beschaffung von Geräten für die Uebungshalle des Sportclubs Colonia 06, dem die technische Gesamtleitung oblag, ergab die Summe von 23 000 Mark.

× Europameisterschaft. Im Londoner Hollandpark-Ring begegneten sich am Montag im Kampf um die Europameisterschaft und die Meisterschaft von England im Mittelgewichtsboxen der Titelverteidiger Ted Kid Lewis und dessen Herausforderer Roland Todd. Lewis konnte nur zu einem knappen Punktsieg kommen.

× Ledoux schlägt French. Im Kampf Charles Ledoux gegen George French blieb Ledoux in der dritten Runde durch k.-o. Sieger.

× Der Boxkampf des französischen Schwergewichtmeisters Nilles gegen den Engländer Berry, der in Paris ausgetragen wurde, endete mit der Niederlage des Engländers, der schon nach zwei Minuten zu Boden ging und sich auszählen ließ.

Wassersport.

× Neuer Schwimmrekord. Der deutsche Meister Heinrich (Poseidon-Leipzig) stellte in Leipzig einen neuen deutschen Rekord im 200-Meter-Freistilschwimmen mit 2 Min. 27 Sek. auf. — Der bisherige Rekord stand auf 2:30 und wurde von Heinrich im März ds. Js. in Magdeburg erreicht.

Sprechsaal.

[10 738] Zeit ist Geld. Die städtische Verwaltung ist aus Sparsamkeitsrücksichten dazu übergegangen, die Ausgabestellen für Säuglingsmilch ab 1. Dezember nur noch an drei Stellen beizubehalten. Für die ganze innere Stadt z. B. in der Wilhelmschule. Wenn es auch sehr viele Mütter bedauern, nicht mehr an zentral gelegenen Milchhäuschen auf dem Münsterplatz die Flaschenmilch abholen zu können, so würde ihnen gewiß die Aussicht auf eine flottere Ausgabestelle, besonders im Hinblick auf die Verrechnung und Bezahlung, die geplante Aenderung erträglich erscheinen lassen. Da aber haperts. Und doch hat jede Frau ihre Zeit gerade in den Morgenstunden bitter nötig. Warum übrigens die ganz außerhalb des Geschäftsviertels liegende Wilhelmschule auserkoren wurde, ist nicht einleuchtend! Die meisten Hausfrauen und Mütter verbinden mit dem Abholen der Milch, sonstige notwendigen Einkäufe und da dürfte den meisten die abseits liegende Wilhelmschule keine angenehme Neuerung sein.

Eine Bonner Hausfrau und Mutter.

Stück Weinbrände Liköre

In der Nacht von Freitag auf Sonnabend entschlief sanft mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager

Herr

Levy Schwarz

im Alter von beinahe 86 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Helene Schwarz geb. Voß.

Bonn, Essen, Düsseldorf, Berlin, Brühl, Hochkirchen, Soetenich, den 25. Nov. 1922.

Die Beerdigung findet Montag den 27. November, nachmittags 3½ Uhr, von der Halle des israelitischen Friedhofes, Römerstraße, aus statt.

Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

Heute Sabbathmorgen verschied unser Ehrenvorstandsmitglied

Herr Levi Schwarz

im hohen Alter von 86 Jahren.

Der Heimgegangene, welcher über ½ Jahrhundert dem Verein angehörte, hat stets mit größtem Interesse die Bestrebungen des Vereins menschenfreundliche Tat Lebenden und Toten zu erweisen, in vorbildlicher Weise ausgeübt.

Er gehörte zu denjenigen Männern, wie sie in gegenwärtiger Zeit leider immer seltener werden. In unsern Herzen hat sich der Verstorbene ein unvergängliches Denkmal der Dankbarkeit und Verehrung errichtet.

Chevroh-G'millus-Chassodim.

Bonn, den 25. Nov. 1922.

Die Beerdigung findet heute nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt und bitten wir unsere Mitglieder vollzählig zu erscheinen. Der Vorstand.

Nachruf.

Am 25. November verschied im 86. Lebensjahre unser Vorstandsmitglied,

Herr

L. Schwarz.

In treuer Freundschaft mit dem unvergeßlichen Gründer unseres Vereins hat der Entschlafene allezeit unser gemeinnütziges Ziel, armen Kranken zu helfen, gefördert und unterstützt. Viele Jahrzehnte hindurch hat er als Vorstandsmitglied mit warmer Hingebung segensreich für unsere Sache gewirkt. Wir werden dem Entschlafenen für alle Zeiten ein dankbares Andenken bewahren.

Rabbiner Dr. Falk Cohn-Verein.

Das Sechswochenamt
für
Frau Kommerzienrat Eschbaum
findet am Dienstag den 28. November 1922, vormittags 9 Uhr, in der Elisabethkirche statt.

Geldschrank neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. P. 55 Ann.-Exp. Rolleisky, Bonn.

Herd u. wß. Kinderbett zu verkauf. Daselbst [illegible] zu verkaufen. Annagraben 88.

Weihnachten! Laterna magica m. Kinofilm u. Buch zu verk.. Goebenstr. 8. (1

Winterpaletot fast neu, Größe 46, billig zu verk.. Herwarthstr. 12. 2. Etg., 11—3 Uhr anzus. 1

Vervielfältigungsapparat (Opalograph) zu verkauf. Wo, sagt die Expedition. (1

Echter schwarzer **spanischer Spitzenshawl** zu verkaufen. Off. u. H. K. 1374 a. d. Exp.

Wer liefert **100 cbm Kies** Baustelle b. Baumsch. Wälchen groß. Post. Spalierlatten? Pr.-Off. u. S. F.-22 an die Exp. (1

Tücht. perf. Schneiderin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Off. unter A. 28. 47 an die Exped. 1

Okkul. Familienzirkel nimmt noch medial veranl. Teilnehmer auf. 1 Off. u. „Nevalo 12" a. Exp.

Deutsch, Franz., Engl., Span. Unterricht und Korresp. Carola Grus, Noonstr. 12.

Engländer erteilt englischen Unterricht. Mäßige Preise. Off. u. D. F. 4178 an Exp. 1

Portugies. Unterricht sofort gesucht. Augustastr. 2. (1

Unreiner Teint Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. Zucker's Patent-Medizinal-Seife eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit Zuckooh-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, v. Tausenden bestätigt. In allen Apothek., Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Erfindungen und Ideen sucht [illegible] Int. Patentbörse Cassel 11

Jagdhund entlaufen. schwarz-braun, langhaarig, Namen Frieda. Wiederbr. gute Belohn., Endenicherstr. 92. Vor Ankauf wird gewarnt. (1

Kleinbahn Beuel-Großenbusch.

Mit Wirkung vom 1. Dezember ds. Js. werden die Güter- und Tiertarife in gleichem Umfang wie bei der Reichsbahn erhöht. Nähere Auskunft erteilt die Bahnverwaltung in Beuel.
Frankfurt a. M., den 24. November 1922.
Industriebahn-Aktiengesellschaft. (1

Geldschrank Protektor, feuerfest, umzugshalber zu verk. J. Reusch. Rhöndorf a. Rh. 1

Schreibmaschine sichtb. Schrift, erstkl. System, z. verk. Breitestr. 105. Tel. 1582 (1

Damenpelzmantel elektr. Seal zu verkaufen bei Bliem, Bonn. Poppelsdorfer Allee 15.

Eleg. hellblaues Kleid für schl. Figur zu fest. Preise abzugeb., außerdem noch and. Garderobestücke. Näh. Exp. 1

Damenstiefel neu, Gr. 35/36, für 4000 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped (1

Schöner großer Puppenherd mit Nickeltöpfen zu verkaufen. Näh. in der Exped. 2

6 weißlack. Betten mit Seegrasmatratzen u. dreiteiliger Roßhaarmatratze zu verkaufen. Näh. Exp. 2

Transport. Waschkessel und 1 Ofen zu verk. Marienstr. 23. 1

Schwerer engl. **Militärmantel** preiswert zu verkaufen. Nordstr. 54b. Part. 1

Bäcker und Kolonialwaren. Ein Backofen (Königswinterer) in gut. Zustande auf Abbruch, ferner 2 Backmulden, Mehlsiebmaschine, Sackausklopfmaschine, sowie Ladeneinricht. für Kolonialw. u. Samenhdlg. gibt billig ab Joh. Braun, Honnef, Hauptstr. 71. Tel. 119. (1

Schönes Weihnachtsgeschenk. Neues, reinseid. Kleid, mittl. Fig., in Verarbeitung u. Material von Schneiderin sehr preisw. zu verk. Zu besicht. Montag v. 3—6 od. Dienstag vormittag. Heerstr. 46, Prt. (1

3 elektr. Tischlampen zu verk. oder geg. Kartoffeln zu tauschen. Näher. Exp. 1

Breitestr. 17 erhalten Sie den wirklich höchsten Preis für Ihren: **Gold- Silber- Bruch** wie Ketten, Trauringe, Siegel-, Fassonringe, Uhren, Löffeln, Gabeln, Tee- u. Kaffeekannen, Zigaretten-Etuis, Leuchter, Dosen usw. **Alte Zahngebisse** auch zerbroch. Zähne und einzelne mit echten Stiften. **Brillanten** gefaßte u. lose Steine. **Hugo Patt** Bonn, Breitestr. 17, 1. Etage Ecke Magstraße, am Friedrichsplatz. 1

Ledermantel von Plodeling bis Lengsdorf verloren. Wiederbr. Belohn. Endenicherstr. 120. 1

Silb. Damenarmband-Uhr Samstag den 18. 11. bei Moll Kölnstr. verloren. Geg. Bel. abzugeben Friedrichstr. 32. 1. (1

Skunkspelz verloren ältere Dame Sonntag morg. 6½ Uhr Herwarthstr.-Weststr. (Waisenh.) Hoher Finderlohn. Herwarthstraße 24 I. 1

Amtliche Bekanntmachungen.

Straßensperrung.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die Markusstraße zwischen Rheinweg und Markusplatz ab Montag den 27. ds. Mts. ab auf die Dauer von 3 Wochen für den Fuhrverkehr gesperrt.
Bonn, den 23. November 1922. Der Bürgermeister.

Sperrung eines Eisenbahnüberganges.

Wegen Vornahme dringender Gleisarbeiten wird der Eisenbahnübergang an der Reuterstraße am 28. November ds. Js. von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 6 Uhr für jeden Verkehr gesperrt.
Bonn, den 25. November 1922. Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 28. November ds. Js., 9 Uhr vorm., wird auf Bahnhof Hersel (Rheinuferbahn) 1 Wagen Speisekartoffeln (Industrie) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.
Hersel, den 25. November 1922. Güterabfertigung.

Versteigerung.

Am Dienstag den 28. Nov. 1922, nachm. 3 Uhr, werde ich auf dem Güterbahnhof in Beuel 1 Waggon gelbfleischiger Kartoffeln öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Bonn, den 26. November 1922. Hafner, Gerichtsvollzieher.

Vieh-, Pferde- u. Schweinemarkt in Euskirchen
Mittwoch den 6. Dezember 1922.
Auftrieb bis morgens 10 Uhr.

Ackerverpachtung der Oberförsterei Kottenforst.

Am Montag den 4. Dezember ds. Js., nachmittags 3.10 Uhr werden 5 Hektar Fläche — früherer Waldboden — am Kolumbusweg, 300 Meter östlich von Heidgen, in 16 Losen von 1—15 Morgen zur landwirtschaftlichen Benutzung auf 9 Jahre vom 1. 4. 23 ab örtlich an den Meistbietenden verpachtet.

5000 M. Belohnung demjenigen, der mir die Person namhaft macht, welche die Verleumdungen über mich ausgesagt hat, so daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann. [illegible], Duisdorf.

Damenuhr mit Lederarmband **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Martinstraße 14. Part. (v. 9—5). 1

Großer brauner älterer **Ziehhund entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstraße 18. (1

Lila Schirm vor 8 Tagen abhanden gekommen. Geg. Bel. abzugeb. Flach, Reuterstr. 6. 1

20000 Mk. Belohnung! Damenring, Brillant (Saphir) mit Rubin, ¾ Karat, 585 gest., abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen obige Belohnung abzugeben. [illegible], Kölnstr. 1. 1

Dekor-Stoffe

Tuche, Kleider aller Art
werden
chemisch gereinigt
oder in moderne und solide Farben
umgefärbt.

C. Roeseler

Poststrasse 4. Fernspr. 2078
Fürstenstrasse 5. Fernspr. 3591
Coblenzerstrasse 258 Fernspr. 341
In Godesberg: Coblenzerstr. 47, Fernspr. 438.

Vereinigung d. selbständigen Goldschmiede Bonn.

Wollen Sie sich vor Schaden bewahren, so verkaufen Sie Ihren überflüssigen

Gold-, Silber-, Platin-Bruch
sowie **Brillanten**
bei nachstehenden Fachleuten:

Franz Badenheuer, Goldschmied, Meckenheimerstrasse 25.
Fritz Lindner, Gravier-Anstalt, Kreuzstr. 8.
Karl Mock, Uhren, Gold- u. Silberwaren, Endenicherstr. 242.
Heinr. Reinke, Juwelier, Gold- u. Silberwaren, Maxstraße 51, Fernruf 1814.
Max Richarz, Goldschmiedemeister, Sternstr. 8, gegenüber Bonngasse.
Emil Rodd, Goldschmied in Fa. Eros, Bornheimerstraße 10, Fernruf 2299.
Friedr. Wilh. Rung, Goldschmiedemeister, Adolfstraße 43.
Otto Walt Goldschmiedem., Kreuzstr. 8, Tel. 2157.
Joh. Zerres, Juwelier und Goldschmied, Beuel Wilhelmstraße 50.
Gustav Zetsche, Goldschmied, Weberstr. 3a.

Damenhüte

in Leder, Duvetine, Samt und Filz
Woll-Shawls
Umarbeiten von Hüten, Pelzen und Muffen.
Lina Noisten, Josefstrasse 47.

Bücher alt und neu

Ganze Bibliotheken, Klassiker,
gute, deutsche und französische Romane,
Konversations-Lexikas, Rheinische Geschichte,
alte Kupferstiche kauft

Antiquariat Plass
Münsterplatz 9.

Antik!

Sessel, Stühle, Kommoden mit Marmorplatten, Tische, Glas-, Eck-, Dielen- und Cabinetschränke, Schreibtische, Kerzenkronleuchter, Pendulen von weißem Marmor u. Bronce, Dielenuhren, englische bunte Kupferstiche, Gobelins, Gemälde, auch moderne erster Meister, Porzellane, Gold- u. Silbersachen wie Dosen, Leuchter usw., Miniaturen, Vasen, Heiligenfiguren usw. kauft

M. Bähr, Stiftsplatz 5.

Durch erstklassige Beziehungen im In- und Auslande bin ich in der Lage, außergewöhnlich hohe Preise zu bezahlen. Der Verkauf an mich ist luxussteuerfrei.

Verlangen Sie unverbindlichen Besuch.
Telephon 2334. Taxieren kostenlos.

Sandkaule Nr. 11
Zahle für
Gold- Silber- Platin- Bruch
wie: Ringe, Uhren, Ketten, Bestecke, Löffel, alte Zahngebisse,
Brillanten Diamanten die höchsten Preise.
Streng reeller u. diskreter Ankauf.
Emil Konrad
Juwelier u. Goldschmied

Fast neuer Kinderkastenwagen zu verk., Beuel, Vilicherstr. 20, prt. 1

Für alte Zahngebisse
auch zerbrochene und einzelne
Zähne
mit echten Stiften
zahle enorm **hohe Tagespreise!**
HugoPatt
Bonn
Breitestraße 17, 1. Etage,
Ecke Maxstraße, am Friedrichsplatz. 1

Knaben-Ulster
14–16 J., grauer D.-Mantel und H.-Ueberzieher zu verk. Kaiserstraße 1. 8

Neueröffnung! Neueröffnung!

Für den Weihnachtsbedarf

bringen wir Ihnen eine grosse Auswahl guter Qualitäten zu billigsten Preisen.

Blusenstoffe	dunkle Streifen, 70 cm breit . . . . . Meter Mk.	**890**
Reinwollene Cheviots	für Kleider, doppeltbreit, Meter Mk. 1790	**1450**
Reinwollene Foulétuche	für Kleider u. Blusen, großes Farbensortiment . . . . . Meter Mk.	**2250**
Reinwollene Cheviots	für Kleider und Kostüme 130 cm breit, in allen Farben . . . . . Meter Mk.	**2450**
Reinwollene Kammgarne	für Kostüme, 130 cm breit, blau und schwarz . . . . Meter Mk. 3490	**3250**
Reinwollenes Velourtuch	für Kostüme und Mantel, 130 cm br. in allen Modefarben . . Meter Mk.	**3950**

Größte Auswahl in: Kostümstoffen, Mantelstoffen, Herren-Anzugstoffen.

Geschw. Bernstein

Keine Schaufenster! Keine hohe Ladenmiete!

Spezialhaus für Damenkleiderstoffe und Herrenanzugstoffe
Wenzelgasse 58,
gegenüber der Kesselgasse.

Nur gute Qualitäten zu billigsten Preisen!

7*

Weißer Herd
schöner Zimmerofen und Gas-Heizofen
bill. zu verkauf., Josefstr. 9. 1

Umzugshalber
schw. Herd, kl. Ofen, Mangel, kompl. Küche u. Schlafz., Sofa, u. Sessel, Küchensofa, gr. u. kl. Spiegel, Nähmaschine z. verk. Sebastianstr. 129

Küchen und Schlafzimmer
in verschiedenen Preislagen abzugeben. Josef Plenter, mechan. Schreinerei, Bonner Talweg 176 2

Bekanntmachung!

½ Million Mark

bezahle ich für
1 Karat blauweisse, lupenreine

Brillanten.

Ankauf nur Montag und Dienstag
von 9–4 Uhr ununterbrochen.

Dr. Alb. Stiebel, Bonn

Telefon 2539. **Hundsgasse 16.** Telefon 2539.

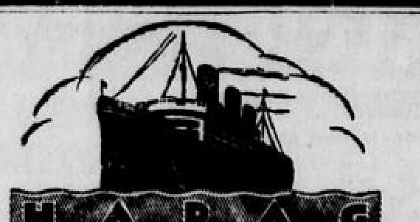
Klub-Garnituren
Gobelin
Sophas
Chaiselongues
Wolleinlagen
in eigener Werkstelle angefertigt billigst. Alle Reparaturen gut und billig.
Jos. Nölle,
Marstraße 35.

Telefon 1706.

Bahnbrechende
Höchstpreise
zahlen für
Brillanten
GOLD-
Silber-, Platin-Bruch
nur
Fritz Greifenstein
Gold- und Silberschmied, i. Fa. Gebr. Hamacher,
Bonn
Meckenheimerstr. 42.
Inh. Hans Hamacher.

Telefon 1706.

Pelzmantel
elegantes Stück, preiswert zu verkaufen,
Coblenzerstraße 88.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
GEMEINSAMER DIENST MIT DER
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
BONN, Julius Wallasch
Münsterplatz 8.

Neuer ungebr. Kinderkorb mit Gestell u. eichener Grammophon mit Platten billig zu verk., Weberstr. 48, III. 1

Ein wenig gebrauchter **Füllofen** preisw. zu verk. Näh. Exp. 1

Ab Montag den 27. November

GOLD:

Silber-, Platin-Bruch, Brillanten, alte Münzen
werden zum höchsten Tagespreis angekauft
Bahnhofstraße 20, 1. Etg.
Bonn
gegenüber dem Hauptbahnhof.

Ortsverband für Leibesübungen Bonn a. Rh.
Heute Montag, abends 7.30 Uhr, in der Beethovenhalle:

Grosses Saalsportfest

verbunden mit

Vortrag „Volk in Not“

Oberstudien-Direktor Dr. Neuendorff.
Turnerische Vorführungen der Turnerinnen und Turner.
Ring- und Boxkämpfe der Auswahlmannschaften der Bonner Vereine.

58

Stadttheater Bonn.

Montag den 27. 11. Gastspiel der Koblenzer Oper „**Rigoletto**“ von Verdi. A 6, E. 9.30. Erhöhte Preise.
Dienstag den 28. 11. Ab.-Vorstellung (grau) „**Der Traum, ein Leben**“ von Grillparzer A. 7. E. 9.30. Preise II.

Bonn's vornehmste Edelmetall-Einkaufsstelle
Die Edelmetallschmelze
„Rheingold“
Inhaber H. Schikowski.
Hauptgeschäft: Dietkirchenstr. 28, Tel. 3342.
Filiale: Kaiserplatz 8, I.
macht Sie darauf aufmerksam daß für
Gold- Silber- Platin- Bruch
und
Brillanten
die Preise gewaltig gestiegen sind
und erhalten Sie daher bei mir wirkliche, dem Dollarstande entsprechende Preise. Beim Verkauf ist Ausweis erforderlich. Machen Sie in Ihrem eigenen Interesse einen Versuch und führt dieser zu dauernder Kundschaft.
Einkaufsstellen:
Dietkirchenstr. 28
Telefon 3342
Kaiserplatz 8, 1. Etg.
Von 9–6 Uhr durchgehend geöffnet.

Achtung!
Gelegenheitskauf für Schuhmacher'
Eine fast neue
Colibri-Schäfte-Maschine
und eine Singer-
Säulen-Steppmaschine
umständehalber äußerst billig zu verkaufen.
Postfach 4, Brohl a. Rh.

Wir kaufen
Gold
Silber-, Platinbruch, Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, Tafelgerät, Gebisse etc.
Aug. auf der Mauer i. Fa.
Plasigo
Einkaufsbüro für Edelmetalle, Theaterstraße 28
Fernruf 5099
gegenüber d. Stadttheater.
Eigene Edelmetallschmelze am Platze

Großer Gasherd
6 Flammen, 2 Backöfen, (Kupfer u. Nickel), fast neu, zu verkaufen, Colmantstr. 14, I.

Theken-Glasaufsätze
Regale, Theken, Schaukästen fortwährend zu verkaufen.
Marstr. 37.

Ihr Gold Silber Platin
als Bruch, Ketten, Ringe, Gebisse etc.
verkaufen Sie
dauernd zu höchstem Tagespreis an
Uhrmacher HESSE
Bonngasse 18
a. d. Friedrichstr.

Neues

Operetten-Theater

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Montag und tägl. abends 7.30 Uhr:
Gastspiel Elisabeth Bartram vom Reichshallentheater Köln,
Hans Ney u. Lucie Ney-Kunze vom Schauspielhaus Stuttgart.
Mit neuer Ausstattung!
Mit verstärktem Orchester!
Künneke's Meisteroperette

Wenn Liebe erwacht . . . . . .

Gräfin	Elisabeth Bartram a. G.
Nella	Lucie Ney-Kunze a. G.
Pater	Hans Ney a. G.

SCHAUBURG
Beginn täglich 8 Uhr!
Heute und folgende Tage:
Peter Prang in:
„Der blonde Engel“.
Operette in 3 Akten von R. Keßler u. A. Rebner. Musik v. Winterberg. Musik. Leitung F. Bierkötter.
Vorverkauf täglich von 11–1 Uhr u. ab 5 Uhr an der Theaterkasse. Telephon 2810.

SIMPLICISSIMUS
Das erstkl. November-Programm. Vorzügl. Küche. Crescens-Weine

---

Verein der Köche und Konditoren-Verein Bonn.

Zu dem am Dienstag den 28. November, abends 7 Uhr, in der Beethovenhalle stattfindenden, gemeinsamen
Stiftungsfeste mit Ball
und Ueberraschungen unter freundl. Mitwirkung des Herrn G. Onebm vom Bonner Stadttheater und der Frau Ballettmeisterin Tomasini, ladet ergebenst ein
der Festausschuß
Die Musik wird durch die Kapelle des Hotel Königshof ausgeführt

---

GOLDZENTRALE
„Einkaufsbüro für Edelmetalle
BÜRGER & JAHN
Fernr. BONN Nº 1627
Münsterstr. 4, Ecke Cassiusgraben.
Bankkonto Volksbank, Bonn.

Ueber den Kurs

erhalten Sie bei uns, da wir sehr günstig abgeschlossen haben, Ihren
Gold-, Silber- und Platinbruch
bezahlt.
Sie können sich überall erkundigen, kommen Sie dann zu uns und Sie werden sehen, daß wir Ihnen nicht zu viel versprochen haben.
Unser Büro ist den ganzen Tag durchgehend bis 7 Uhr abends geöffnet.

Suche nahe Bahnstation Ia Lager hochfeuerfesten **Tones und Quarzits**
dabei Fabrikgelände mit leichtem Bahnanschluß. Hohe Vergütung für Nachweis nach Kauf. Näheres mit ungefährer Lage erbeten unter F. T. 3360 an Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Nach wie vor
ob auch der Dollar fällt, erzielen Sie bei mir die höchsten Preise für
Gold-, Silber- und Platin-bruch.
Ich benötige große Mengen, habe günstig vorverkauft, daher konkurrenzlose Preise.
Kaufe auch Doublé, Gebisse, einzelne Zähne zum Höchstkurs.
Bekannt reelle und diskrete Bedienung.
Einkaufsbüro f. Edelmetalle
Karl Halm
Kölnstraße 79
gegenüber dem Johanneshospital.

Lokomobilteile
gut erhalten, zu verkaufen.
Off. u. M. R. 21 an d. Exp.

Gold
-Silber-Bruch
kauft zu höchsten Tagespreisen.
P. Bachmann
Kasselnerstraße 8, gegenüber dem städt. Gymnasium.

Mah.-Wohnsalon
Schränkchen, Sofa m. Umbau, 2 Sessel, 2 Stühle und rund. Tisch, sowie Frisiertoilette preisw. abzug., Maargasse 20. 14

Praktische Weihnachts-Geschenke!
Sofas von Mk. 17 000 an.
Chaiselongues von Mk. 15 000 an.
Auflegematratzen 3teilig mit Keil, von Mk. 12 500 an.
Freie Lagerung bis zum Gebrauch.
Möbelhaus
Doetschstraße 3.

Magnus Wörland und seine Erben.

Roman von Günther von Hohenfels

21) Nachdruck verboten.

Wie strahlten die Gesichter der argentinischen Freunde, wenn Magna, nachdem sie sich noch eben als kluge Kaufmännin gezeigt, nun mit hausfraulicher Würde den Tee in die Täßchen tat, den Zucker darüber streute, das heiße Wasser darüber goß und dann die Bombilla, das silberne Saugrohr mit dem kleinen Sieb, das verhindert, daß die Teeblätter in den Mund des Trinkers kommen, hineinlegte und das fertige Getränk dem Gast oder ihrem Gatten reichte.

Man drohte ihr lächelnd, wenn sie den heißen Trank einem Fremden bot, und kam einer der täglichen Tafelrunde verspätet und mußte sich mit lauem Tee begnügen, dann machte er ein komisch verzweifeltes Gesicht.

„Ich liebe Dich!" bedeutet in der Symbolik der Argentinier der heiß gereichte Mate, und „Ich liebe Dich nicht!" der kalte.

Aber es waren nur Scherze, denn jeder sah, mit wie sorgender Liebe Magna den Gatten betraute, und jeder wunderte sich, daß dieser so ernst und wortkarg war, wenn die Geschäfte vorüber.

Und dann kam das Telegramm. Magna war froh. Zum ersten Male hatte der Senator auch Magnus Erwähnung getan.

Zum ersten Male richtete er seine Antwort nicht an die Tochter allein.

„Eure Vorschläge bedeutungsvoll. Verhandle mit der Regierung, die großes Interesse zeigt. Suche mit Banken Fühlung. Erwarte weitere Nachricht im Brief."

Magna fühlte, was dieser Umschwung bedeutete. Sie schlang ihre Arme um den Hals ihres Gatten.

„Nun wird alles, alles gut."

„Gewiß Magna . . ."

Er zwang sich zu lächeln; es war ein wehmütiges Lächeln. Was nützte ihm alles, so lange der Verdacht nicht geklärt.

Trotzdem wurde auch er froher, schon seiner Magna zuliebe.

Sie mußten jetzt warten. Bis der Brief kam, vergingen Wochen. Sie hatten Zeit.

Im Hotel Roma, auf dessen breiter und hoher Terrasse, die direkt auf den hier fast drei Kilometer breiten Parana herabfällt, und wo eine angenehme Brise vom Fluß her kühlte, sie gern saßen, hatten sie einen liebenswürdigen Argentinier, Don Hieronimo, den Besitzer einer ausgedehnten Yerba-Plantage, kennen gelernt.

„Sie sollten die Zeit zu einem Ausflug zu den Fällen des Iguazu benutzen, den größten Fällen der Erde, gegen die selbst der Niagara verschwindet!"

„Den Fällen des Iguazu?"

„Sie können dann wenigstens sagen, daß Sie unser Land bis in seinen nördlichsten Winkel besuchten, denn die Fälle liegen dicht an der brasilianischen Grenze und gehören sogar zur Hälfte zu Brasilien, wie sich die Vereinigten Staaten und Canada in den Niagara teilen. Wissen Sie was? Ich komme mit!"

Am folgenden Tage schon hatten sie den Flußdampfer der Firma Mihanowich bestiegen, der sie stromauf brachte.

Welch eine Fahrt! In Schlangenwindungen, oft breit wie ein See, dann wieder plötzlich verengt und von unzähligen Inseln bedeckt, schlängelt sich der Strom durch den Urwald.

Geschmeidige Lianen, blühende Taue, hingen von den Aesten mächtiger Baumriesen bis weit über den Strom; dann wieder dazwischen freies Weideland. Lichtgelb blühende Sträucher, Wälder in sattem Schwarzgrün. Darüber ein tiefblauer Tropenhimmel.

Näherte sich der stattliche Dampfer, der in seinem Aeußeren einem Nildampfer ähnelte, einer der Küsten, dann flutete der Duft tropischer Blumen heran. Riesenhafte Schmetterlinge in herrlichen Farben gaukelten unter den Zweigen. Kolibris tauchten die langen roten Schnäbel in Kelche seltsamer, farbenglühender Blumen, Papageien und Araras flogen kreischend auf.

Nach zwei Tagen war Ituzaingo erreicht. Jetzt schlossen steile Felsufer den Fluß ein. Schnaubend begann der Dampfer den Kampf gegen die Stromschnellen von Apipé. Dann Posada, die Hauptstadt des Missionsterritoriums. Ein kleiner Dampfer setzt die Fahrt fort.

Wie wunderbar die Nächte, während denen der Dampfer im Strome vor Anker lag. Die Hitze des Tropentages war nicht mehr so drückend, dichter Nebel lag über dem Strom. Vom Ufer her ein Konzert wilder Töne, wie es nur nächtlicher Urwald hervorzubringen imstande ist.

In das Geheul der Affen mischt sich das Brüllen des Silberlöwen. Ein frischer Wind machte sich auf und zerriß die Nebelschleier, hell leuchtete der Mond, am tiefblauen Himmel strahlten in tropischer Klarheit die Sterne. Allmählich verstummten die Tierstimmen des Waldes. Ein leiser, würziger Blütenduft wehte vom Ufer herüber, und der Mond warf phantastische Reflexe auf die Riesenbäume.

Dann lagen sie lange auf Deck in den bequemen Stühlen; denn Hieronimo hatte längst sein Lager aufgesucht, aber ihre Nerven waren zu sehr erregt.

Sie saßen nebeneinander. Er rauchte seine Zigarre. Sie sprachen kein Wort, aber leise streichelnd glitten seine Finger über ihre Hand und sie schmiegte sich an ihn. Sie wußte, was immer noch auf seiner Seele lastete, sie wußte, wie innig er ihr ihre Liebe dankte.

Hinter Posadas wurde der Fluß enger. Immer näher trat auf beiden Seiten der undurchdringliche Urwald heran. Die Gesichter der in den Aesten kletternden Affen, das bunte Gefieder der Papageien war deutlich erkennbar. Im Fluß aber, auf Felsen und Sandbänken, hoben riesige Kaimane ihre unförmigen Häupter.

Kam an einer der Haltestellen ein Mann an Bord, so hatte er die Stiefel von der roten Erde, die hier vorherrschte, bedeckt.

Rot schimmerten die aus Lehm gebauten Adobehäuser in den Lichtungen. Roter Staub deckte dort auch das Ackerland.

Allmählich versiegte die Kolonisation fast vollkommen. Nur hier und da hatte die Machete eines kühnen Vordringlings eine Gasse in das Gewirr der Lianen und Sträucher zu schlagen versucht.

Einige Stunden aufwärts des Hafens von Porvenir mischten sich die grünlich hellen Wasser des Iguazu mit den gelblichen Fluten des Parana, und in Puerta Aguirre verließen die drei den Dampfer und ließen sich an das Ufer booten.

Dreißig Meter den Hang hinauf, eine Schneise, die Messer und Axt in den Urwald gehauen, da kam ihnen auch schon Don Leandre, der Besitzer des Hotels Aguirre, entgegen.

Ein Hotel im Urwald! Eher eine Art geräumiger Sennhütte, aber mit freundlichen Zimmern und trefflicher Bedienung.

Wieder eine zauberhafte Nacht! Urwaldzauber! Nicht auf dem Schiff, nein, mitten drinnen, eine Oase im Urwald.

Ein Glas guter Wein, ein saftiger Braten, eine Zigarre, Mate aus silberner Bombilla, bequeme Korbsessel, auf luftiger Veranda. Darüber, darum, das Geheimnis des Urwaldes.

Am anderen Morgen der Wagen. Vier Maultiere, bewaffnete Knechte; bergauf im Trab! Eidechsen huschen über den Weg, schwalbengroße Schmetterlinge, gelb, weiß, blau, in Scharen wie Schneegestöber. Der Wald wie ein herrlicher Dom aus Säulen und Pfeilern vierzig Meter hoher Zedern und anderer Riesenbäume, die Kronen zu grünen Spitzbogen vereinigt. Luftnelken und Bromliaceen hängen wie leuchtende Ampeln in grünenden Nischen.

Gelbe Pfefferfresser, grüne Papageien schaukeln sich auf saftgrünen Wedeln kolossaler Baumfarren, und wie der gewaltige Ton einer Geisterorgel erklingt aus der Ferne das Brausen der Iguazu.

Ein ganzer Tag Fahrt durch den Urwald, dann nahm sie das Hotel Iguazu auf. Kleiner noch als das Hotel Aguirre. Dumpf umbrauste sie ein wildes Getöse, Gischt stieg über den Bäumen auf, klar strahlte das südliche Kreuz vom azurblauen Himmel. Noch eine Nacht der Erwartung.

„Senor! Senora!"

Don Hieronimo war schon bereit. Das ganze Gebiet um die Fälle ist zum Nationalpark bestellt. Hundert Meter vom Hotel eine Brücke; schäumend brauste darunter das ablaufende Wildwasser eines Teilfalles. Ein weiter Weg durch ein Bild des Paradies. Ein Durchblick, in riesigen Hufeisen, achtzig Meter tief, senkrecht stürzt sich eine gewaltige Wassermasse in die Teufelskehle, achtundvierzig Meter ist die Höhe des Niagara, achtzig die des Iguazu, sechzehnhundert Meter des Niagara Breite, zweitausendvierhundert die Breite des Iguazu.

Rechts und links Teilfälle, wilde Kaskaden, eine gewaltige Basaltbarriere mitten im Flußtal, ein Felsen, der den Fall in zwei Teile trennt.

Hundertfünfunddreißig Millionen Tonnen Wasser stürzen bei mittlerem Wasserstand stündlich zu Tal, vierzehn Millionen Pferdekräfte könnten mit ihnen gewonnen werden.

Die Reisenden standen und schauten, sie sprachen nicht, und wie herrlich war der Blick! Wo irgend ein Felsen aus dem Gischt ragte, deckten ihn lachendes Grün und buntschillernde Blumen.

Und unterhalb der Fälle ein Gewirr von hunderten zerrissener Inseln, alle im herrlichsten Tropenschmuck, bis langsam das Bett des Stromes sich glättet. Nacht. Wieder saßen sie im Hotel . . . die Nerven erregt von dem gewaltigen Schauspiel; in Magnus aber regte sich der Kaufmann.

„Welch eine Energie, der eine Fall könnte das ganze Gebiet des Parana in ein Industriezentrum umschaffen."

Hieronimo nickte.

„Wird kommen, wird kommen, aber noch nicht. Argentinien ist das Land einer mächtigen Zukunft."

Ein Lächeln ging über des Farmers Gesicht.

„Auch Minen hatten wir im Lande Miniones. Auch ich habe solche betrieben. Hier sehen Sie, das ist das einzige, was mir von dem Golde geblieben!"

Er nahm eine kleine goldene Kapsel aus seiner Tasche, gerade groß genug, einem dünnen, ebenfalls in goldener Hülse steckenden Schreibstift Platz zu gewähren.

„Der Bleistift!"

„Der Bleistift. Jawohl! Ich habe noch zwei oder drei. Sie sind eigentlich das ganze, was mir von jener verunglückten Schwefelsuche geblieben."

Kopfschüttelnd sahen Magnus und Magna ihm zu.

„Ist nämlich ein Zauberbleistift."

Der Farmer lächelte wieder.

„Ein Zauberbleistift?"

Er schrieb einige Worte auf ein Papier.

Jetzt lächelte Magnus.

„Mir scheint es ein einfacher Tintenstift."

Er las die Worte:

„Vergänglich ist alles auf dieser Welt, vergänglich ist alle Freude, vergänglich auch alles Leid! Hoffe und vertraue. Das einzige, was Dir gewiß ist, ist das Nirwana, das Nichts!"

Don Hieronimo stand auf und steckte den Stift wieder ein. Er war in seltsam melancholischer Stimmung; auch ihn hatte der Anblick der Naturgewalten erregt.

„Gute Nacht, ich hoffe, meine Freundschaft wird Ihnen dauernder sein, als diese Zeilen."

Er ging. Sie glaubten ihn zu verstehen. Er hatte von seinem Leben so manches erzählt. Mit Weib und Kind war er als Jüngling in dieses Land gekommen. Ein reicher Mann. Seine ersten Jahre waren voller Mißerfolge gewesen; sein Geld in toten Minen vertan. Sein Weib und Kind dem Klima erlegen. Jetzt war er reich, aber allein. Sie verstanden den Schmerz seiner Seele.

Auch Magnus und Magna gingen zur Ruhe.

Das seltsame Blatt lag vor ihnen auf dem Tisch. Welch traurige Worte.

„Das einzige, was Dir gewiß ist, ist das Nirwana, das Nichts!"

Auch Magnus verfiel in tiefes Sinnen, da legte sich Magnas Arm um ihn.

„Und unsere Liebe"!

„Magna, wenn Du mir bleibst!"

Er preßte sie an sich, der Anblick der gewaltigen Fälle, jetzt die stumme Trauer des einsamen Mannes hatten seine Nerven überreizt. Er schluchzte und verbarg sein Gesicht an ihrer Brust, und doch waren es lindernde Tropfen, die ersten Tränen, die er weinte, seit er der Kindheit entwachsen. Es war ihm, als wiche mit diesen Tränen das Leid der letzten Wochen von seiner Seele.

„Unrecht hat er, nein er nicht, aber ich, denn ich habe ja Dich!"

Der Morgen kam, Magnus sprang auf, auch jetzt noch war das seltsame, frohe Gefühl in seiner Brust, das er gestern Abend gefühlt. Er beugte sich über Magna, sie schlief noch ruhig, auch über ihrem Gesicht war ein glückliches Lächeln. Er beugte sich über sein junges Weib. Wie schön sie war! Und wie sie ihn liebte. Sie war ihm gefolgt, als alle ihn verließen, ihm hatte sie ihr Leben anvertraut! Und wie hatte er gedankt! Er war mißlaunig gewesen und niedergedrückt. Er hatte sie leiden lassen unter seinen Stimmungen!

Tor der er war! Wußte er selbst nicht, daß er unschuldig war? Was kümmerte ihn die Welt, und stand nicht an seiner Seite das Glück.

Er beugte sich herab und küßte die Lippen seines Weibes. Sie öffnete ihre Augen. Sie sah, daß auch sein Blick hell war und sonnig.

„Du Lieber!"

Er kniete bei ihr.

„Magna, verzeih."

„Was soll ich verzeihen?"

„Ich habe Dir nie genug gedankt. Ich war launisch und mußte doch glücklich sein."

Dann trat er an den Tisch.

„Ich will den Spruch des Armen noch einmal lesen, er hat mich gewarnt!"

Er nahm das Blatt.

„Magna!"

Er schrie laut auf, sie sprang erschreckt vom Lager. Sein Gesicht war bleich, sein Mund zitterte.

„Was ist?"

„Magna, sieh her . . ."

„Ein leeres Blatt?"

„Auf ihm standen gestern abend die Worte!"

„Du irrst."

„Ich kann mich nicht irren. Sieh, es ist eine Seite, die er aus seinem Notizbuch gerissen."

Wie ist das möglich?"

„Ich muß zu ihm, Magna. Vielleicht ein unglücklicher Zufall. Weißt Du nicht, auch in Bremen, der Brief des Kommerzienrats Ziemssen, die Quittung. Plötzlich waren die Blätter leer; sollte . . ."

„Wie könnte Hieronimo und Ziemssen . . ."

„Es war ja gar nicht der Sekretär Ziemssens, es war ja ten Winkel. Gleichviel, ich weiß nichts, ich muß zu Hieronimo!"

Fieberhaft kleidete er sich an, er lief hinaus. Draußen wurde gerade der Wagen zur Rückfahrt gerichtet.

„Ist Don Hieronimo schon auf?"

„Er schläft wohl noch."

„Wo ist sein Zimmer?"

Verwundert sah der Hotelwirt ihm nach, wie er, ohne anzuklopfen, hineinlief. Don Hieronimo fuhr aus dem Schlaf.

„Verzeihen Sie, daß ich so eindringe . . ."

„Was ist geschehen?"

„Ein Wunder. Hier, dieser Zettel . . ."

Da brach der Farmer in ein dröhnendes Lachen aus.

„So hat Sie der Scherz erschreckt?"

„Ein Scherz? Sie haben gewußt? Ich bitte Sie, erklären Sie mir?"

Der Farmer sah ihn verwundert an. Jetzt fiel ihm Magnus verstörte Miene auf.

„Hätte ich gewußt, daß Sie sich so erschrecken . ."

„Sie konnten nicht wissen. Ich erkläre Ihnen dann, Sie werden verstehen . . ."

„Nun, die Sache ist einfach. Ich erzählte Ihnen von der verunglückten Schwefelmine. Sie hat mein Vermögen verschluckt. Aber das einzige, was ich erbeutete, war eine verschwindend kleine Menge Thallium."

„Thallium?"

„Ein sehr seltenes Metall. Sie kennen es nicht einmal. Es war auch zu wenig zur Ausbeute. Nur für diesen Scherz hat es gereicht. Macht man einen Schreibstift aus Thallium, so kann man damit schreiben wie mit einem blauen Tintenstift. Nur das seltsame ist: es oxydiert so schnell an der Luft, daß nach wenigen Stunden die ganze Schrift restlos verschwunden ist, ohne eine Spur zu hinterlassen."

Regen-Reisebekleidung
für
Damen und Herren wasserdicht
Covercoat-, Gabardin-, Loden-, Gummi-Mäntel.
Winand Schmitz
Poststraße 7.
20

Edelmetall-Scheide-Anstalt
Dr. Albert Stiebel.
Chemisches Laboratorium.

Ankauf von
Platin-, Gold-, Silber-Bruch
in jeder Form und Legierung,
künstl. Zähne und Gebisse,
Quecksilber, Glühkörperasche
zu höchsten Tagespreisen, die sich nach dem Dollarkurs richten und die wir täglich an unserem Geschäftslokale
16 Hundsgasse 16
Telefon 2530 Telefon 2530
bekannt geben.
Geöffnet täglich v. 9–7 Uhr ununterbrochen.

Ankauf von Wertgegenständen
Gold, Silber, Platin
Juwelen
Antiquitäten, Bilder, Sammlungen etc.
Geldliche Höhe der Objekte nicht begrenzt.
Auf Wunsch Besuch.
Vaterl. Frauen-Verein
Zweigverein Königswinter, Hauptstr. 100.
Annahmestelle: Köln, Deutscher Ring 51.
Geschäftsstunden 10–12½ vorm., 3–5 Uhr nachm. Samstag nachm. geschlossen.

Pelzmantel
Persianer oder Seal-Bisam, aus Privathand zu kaufen gesucht. Auch unmodern.
Offerten unter O. Z. 244. an die Exped.

Jeder erhält 2000 M.
für 1 kg. ausgekämmte Haare.
Kaufe Stumpfen, Hechelabfall und Wirrhaarspitzen zu den höchsten Tagespreisen.
Friseure und Aufkäufer erhalten bedeutend höhere Preise.
Peter Schmitz
Haar- und Netzehandlung en gros
Maargasse 12.

Theater- u. Maskenkostüme
und Theaterrequisiten verkaufe ab Lager zu äußerst billigen Preisen. M. Heidelmann Bonn, Georgstraße 15.

Neues Damenfahrrad zu verk., Dorotheenst. 49, I. (2

Gebr. Herd zu verkaufen. Roisdorf bei Bornheim Nr. 19. 8

Speisezimmer
preisw. abzug. Rosistr. 9. (1

Theke mit schwerer Eichenplatte u. 21 Schubladen, 8 m lang und 0,80 m breit, zu verkaufen. Bilich Rheindorf, Bonnerstr. 48. (2

Chaiselongue billig zu verkaufen. Beuel, Südstr. 1.

Spielsachen zu verkaufen. Arndtstr. 19, II. 1

Eich. Kücheneinrichtung selbst angefertigt, zu verkauf. Weiherstraße 21. (3

Herren-Brillantring von Privat zu verkaufen. Off. u. A. B. 15 an die Exped. 1

Schön geschnitztes Herrenzimmer zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. G. M. 1765 a. d. Exp.

Verkaufe
Küchen rundgeb., Mahagoni-Salon, Sofas, Chaiselongues, Kleiderschränke, Betten, Kinderbetten, Oefen.
Bornheimerstr. 56, Hof.

Plateauwagen
neu, Bettgröße 4 m lg., 170 m breit, umständeh. zu verkauf. Niederbachem, Hauptstr. 73. (2

Großes Fellpferd
z. Schaukeln u. Fahren preiswert zu verkaufen.
Bonn-E., Bergstr. 185, I. (1

Herren-Fahrrad
fast neu, von Privat zu verk., gebr. Melkzeug. Offerten u. K. R. 18 an die Exped. 8

Kleiderschrank, Betten
Waschk., Nachtk., Sofa z. verk.
Meckenheimerstr. 72

Gebrauchte Möbel
Laden-Einrichtungen
Betten u. Polsterwaren
kauft man stets gut u. preiswert beim bekannt billigen
Möbel-Lukas, Bonn
Gelegenheitskaufhaus für Möbel, Ersatzteile, Fourniere, Bildhauer- u. Drechslerwaren.
145 nur Heerstraße 145.

Bettuchnessel
Bettuchbiber, Hemdentuch, Hemdennessel, Tischtücher, Handtücher, Schlafdecken, Siamosen, Mantel-, Anzugstoffe, und Futterstoffe zu billigen Preisen. Gudenaugasse 10. 11

Möbel aller Art
kauft stets an
Fröhlich, Maargasse 19.

Fahrräder
Diamant u. Corona, Alleinverkauf bei B. Nestler, Wolfstraße 27. Telefon 8267
Reparaturen gut und billig. Vernickeln! Emaillieren!

2 neue Damen-Mäntel
bl. u. beige, Gr. 46–48, pr. Stoff, bell., lange bkl. Hose für 16–18jährigen billig zu verk., Franziskanerstr. 1, III.

Möbel
Schlafzimmer, Küchen mit 1 od. 2 Schränken, einz. Betten, Waschkommoden, Mah.-Sekretär, Sofas, Büroschrank und Schreibpult usw. preiswert zu verkaufen. Kath. Kuchem, Schreinermstr., Annagraben 11, Nähe Friedrichsplatz.

Mittelschweres Pferd
zu verkaufen. Tellenbach, Köln, Mauritiuswall 9.

Holz
stehende Bestände und waggonweise wird Nutzholz jeglicher Art zu guten Preisen gesucht. Barzahlung bei Kaufabschluss. Vermittler erhalten hohe Provision.
Otto Becher, Holzhandlung, Bonn
Poppelsdorfer Allee 35 Fernsprecher 3171.

2 zweizöllige Räder, 1 Zinkegge, 2 Ernteleiter zu verkaufen. Endenich, Endenicherstraße 34. 1

Kinder-Auto
preisw. zu verk. Blücherst. 36. (1

Gut erhaltene Centrifuge
Volar, zu verkaufen.
Merten Bergstraße 8. 1

Gut erh. Schlafzimmer
3.-Oren, Komm., Kleiderschr., prsw. abzug., Adolfstr. 102, Pt.

Fahrräder!
10 Stück fast neuer Herren- u. Damen-Fahrräder, sowie 2 Nähmaschinen preisw. zu verk.
Rheinisches Fahrradhaus
Ludwig Schulz. 8
Hundsgasse 42 Fernruf 790.

Gebr. Kastenwagen
(Militärwagen), mit gt. Patentachsen, sowie 1 Kummet mit Zugsträngen und 1 Sattel zu verkaufen. Näheres Exped. 2

Tausende tragen Duell's Stiefel
Verkauf nur
Friedrichstr. 32
Spezialität:
Partie- und Gelegenheitskäufe.
Eingetroffen! Hocheleg. Herren- und Damenstiefel, sowie Halbschuhe, Ia Rahmenarbeit.

Elektro-Motore
Drehstrom 1½ P. S. 110 Volt
Gleichstrom ½ P. S. 220 „
½ P. S. 120 „

Metall-Bandsäge
Verkauf gegen Höchstgebot.
Britsch, Kronprinzenstr. 20. (1

Schönes Schlafzimmer
mit zweischläfigem Bett bill. abzugeben
1 Joseftraße 9.

Chaiselongue billig zu verk., Wilhelmstraße 12. 3

Junge
Stenotypistin
sofort gesucht. 1
Kunstwerkstätten
Koblenzerstraße 32.

Suche zum sofortig. Eintr. ein tüchtiges
Hausmädchen
Poppelsdorfer-Allee 58. (1

Mädchen f. alle Hausarb. sofort gesucht. Markt 4. 2

Alleinmädchen
das schon gedient hat, gesucht Weberstr. 68. (2

Mädchen od. Fräulein
im Kochen sehr erfahren, als Stütze der Hausfrau gesucht. J. Nückel, Rheinuferbahnh., Bahnhofstr. 3. (2

Aelt., selbst. Mädchen
für alle Hausarbeit z. 1. Dez. gesucht. Dr. Glüer, Wilhelmstr. 2a, 2. Etg.

Gut empfohlene
saubere Waschfrau
für sofort gesucht. Fr. Oscar Brüm, Rosenburgweg 16. 1

Tücht. Mädchen
perf. im Kochen, Einmachen u. Backen, für sofort gesucht. Außerdem 2 Mädchen vorhd. Off. u. R. 634 an die Exp. (1

Suche für sofort od. 1. Dez. ein ehrl. braves **Mädchen** v. Lande, alle Arbeit, welch. auch i. Lad. m. tät. sein kann. Bäckerei Wertenbruch, Bonn-S. Nikolausstr. 49

Haushälterin
perfekt im Kochen und Haushalt, von Junggesellen sof. gesucht. Off. m. Geh.-Ang. u. R. 1004 Exp. 1

Bess., ehrliche Person
im Haush. erf., findet Stellung b. gut. Lohn u. Verpflegung. Off. u. D. Z. 40 a. d. Agt. d. Gen.-Anz. in Godesberg. (1

Junges Mädchen
für leichte Näharbeit sucht Kunstgewerbewerkstatt (2 E. Hoffmann, Poststr. 9.

Zum bald. Eintritt zuverläss. Alleinmädchen gesucht. Frau Geheimrat Aitbuier, Meckenheimer Allee 49. (1

Fräulein für m. Geschäft
für sofort gesucht. 2
W. Wenzler. Troisdorf.

Nach Düsseldorf gesucht!
Suche per sof. od. später ein in allen Hausarbeiten erfahrenes ordentliches
evangelisches Mädchen
Gute Behandlg., hoher Lohn. Frau E. Wille. Düsseldorf, Sybelstraße 16.

Jeune Demoiselle
l'enseignement supérieur sachant bien le français l'anglais l'allemand et l'espagnol cherche place comme Dame de compagnie ou auprès des enfants. Bons certificats et références. Offres sub L.W. 1724 Exp. 1

K. G. Bonn, sucht per 1. 12. oder 1. 1. jungen Mann od. **junges Mädchen** aus nur gut. Hause. Masch. u. Stenographie Bed. gute Handschrift, in f. angen. Vertrauensst. Off. m. Bild erb. u. R. L. 144 an die Exped. 1

Für meine Abteilung
Damenkonfektion
suche ich mögl. per sofort eine tüchtige selbständige
Verkäuferin.
Nur solche Damen belieben Off. m. Bild, Ref. u. Gehaltsanspr. einzur., die gleichen Posten schon bekleidet haben.
M. Friesem, Sinzig. 1

Suche f. eine in all. Arbeit. erf. Auslandsdeutsche (25 J.) **eine Stelle** z. Unterstützung d. Hausfrau bei voll. Fam.-Anschluß in gebild. Familie. Taschengeld erw. Eintritt bald. Heidermeyer, Honnef, Stiftsstraße. 1

1. Verkäuferin
bewand. in Konditorei u. Café u. Metzgerei, f. s. sof. Stelle, i. Hause. Off. u. R. M. 17 an d. Agent. d. G.-A. in Godesberg.

Fräulein mit langjähr. Büropraxis sucht für 1. 1. 23
Dauerstelle auf Büro
evtl. Privatsekretärin. Selb. ist an selbst. Arbeiten gewöhnt u. mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut. Off. u. H. F. 8 a. d. Exp.

Junges Mädchen
das Französisch in Maschinenschreiben, Stenographie und Buchh. Bürokenntn. hat, sucht Stelle in bess. klein. Büro. Off. u. L. G. 274 an Exped.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, **Lehrstelle** für Damenschneiderei oder Geschäft. Off. u. R. B. 2004 a. d. Exp.

Geübte Stenotypistin
sucht Stelle sofort od. später. Off. u. R. W. 166 Exp. 1

Jüngere Kontoristin
sucht Stelle, am liebst. ausw. Off. u. W. H. 80 a. d. Exp. 1

Firma am hiesigen Platze sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt
Lehrling oder Volontär.
Off. u. R. M. 2004 a. d. Exp.

Hausdiener
gesucht. Godesberg. Augustastraße 8. 2

Tüchtiger
Friseurgehülfe
sucht sofort. 1
L. Wäurer. Kaiserstr. 1b.

Tüchtige Elektromonteure
sucht Peter Stemmler. Euskirchen. Kapellenstr. 11. (2

Junge vom Lande
v. 16—17 J. f. Feld- u. Gartenarbeit gesucht, Kölnstr. 175.

Gesucht tüchtige erfahrene
Plattenleger.
Off. u. M. B. 370 an Exp.

Maler- und Anstreicher-Gehülfe
d. f. a. i. mod. Dekoration bew. kann, gesucht. Wo, i. d. Exp. 2

Tüchtiger Dreher
möglichst im Automobilfach bewandert, gesucht. Johann Nachem, Coblenzerstraße.

Tücht. Fachmann
für großes Bier- und Weinrestaurant, verb. m. Hotel u. Gartenwirtschaft, i. Kreisstadt Rhlds. z. baldig. Eintritt zur Uebernahme des Büfetts auf Rechnung gesucht. Kinderlos. Ehepaar. Frau gel. Köchin. Angeb. mit Altersang., Zeugn.-Abschr., Referenzen mit Bild erbeten. Kaution n. Uebereink. Off. u. W. B. 355 an Exp. (1

Bäckerlehrling.
Aus kath. Hause br. Junge in die Lehre ges. Joh. Schmitz, Bonn-W., Sternenburgstr. 60. (3

Perfekter
Buchhalter
bilanzsicher, mit dem Steuerwesen vertraut, von Komm.-Ges., Bonn, zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. erb. u. R. 642 an die Exp. 1

Junger Chauffeur
in Reparaturen erfahr., Unterlassungsbereite, sucht Stellung. (1 Off. u. B. F. 1422 an Exp.

Chauffeur f. Stellung
auf Pers.- oder Lieferwagen. Nehme auch Stell. als Hilfsmonteur in Autowerkstatt an. Off. u. Z. 419 an die Exp. 1

3000 M. dem, der mir
Beschäftigung
gleich welcher Art besorgt. (Ger. gepr. Mal.- u. Anstreichermeist.) Off. u. H. H. 208 an Exp.

Tüchtiger Metzger
25 J. alt, sucht Stelle, geht auch als Hilfsarbeiter od. Pferdeknecht. Zuschr. erbeten an (1 Wagner, Bonn, Baulstr. 27.

Sohn achtb. Eltern f. Stelle als
Kaufmannslehrling
gleich welcher Branche. Off. u. W. L. 195 an die Exped. 2

Kaufmann
tüchtige, arbeitsfreud. Kraft, sucht sich zu verändern. Gefl. Off. u. R. O. 62 a. d. Exp. 3

Bäcker- u. Konditormeisterssohn sucht **Stellung i. Konditorei** z. weiteren Ausbildung. Anfrag. Ludw. Schlösser, Bonn-Kessenich, Meckenstr. 58. 1

Junger Zeichner
erf. in Anfert. v. Plänen für elektr. Anl. u. Katasterzl., sucht Stelle. Off. u. L. D. 17 an Exp. 1

Erfahrener Kutscher oder Fuhrmann
sucht Stelle. 2
Off. u. E. B. 800 an Exp.

Langjähriger zuverl.
Lagerarbeiter
in ungekündigter Stelle sucht sich zu verändern. Off. unter H. H. 400 an die Exp. 2

Schön möbl. Parterrezimmer
(Zentrum Bonn) zu vermiet. Näh. in der Exped. 1

Bonn - Koblenz.
Gebe: Abgeschl. Et.-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Gas, in Koblenz. Suche: in Bonn ähnl. Wohnung oder Einfamilienhaus. Näheres Schließfach 81, Köln. 1

Wohnungs-Tausch.
Biete 3 schöne Zimmer und Mans., für sehr billige Miete u. Prov., an der Hornsheimerstraße geg. 4 Zimmer i. Bonn-Stadt, Bonn-S. od. Bonn-N. Off. u. G. H. 3750 an Exp. 2

2 möbl. Zimmer
am Koblenzer- u. Kaiserstr. z. mieten ges. f. 3 Pers. Mitbenutzung der Küche erwünscht. Off. u. L. M. 43 an Exp. 1

Französ. Dame sucht
Wohn- u. Schlafzimmer
oder Küche u. Zimmer gegen gute Bezahlung. 1
Off. u. Z. M. 6406 a. d. Exp.

Aelt. Kaufm. sucht per sof. **möbl. Zimmer** evtl. mit Pension.
Off. u. H. 458 an die Exp. 1

Student a. gut. Hause sucht z. 1. od. 15. 12. 1—2 gutmöbl. Zimmer m. elektr. Licht, Heiz. u. Neben. Nähe Bahnhof oder landwirtschaftl. Hochschule. Off. u. G. C. 1547 an Exp. 2

Möbl. Wohn- u. Schlafz. sucht Herr, 40 J., bei gebild. Familie, evtl. mit Frühst. od. voller Pension. Ang. m. Preis u. C. R. 50 an die Exp. 1

Suche klein. leeres Zimmer oder Halbmansarde z. Unterstellen von Möbeln. 2
Off. u. M. M. 1790 a. Exp.

Hübsches Einfamilienhaus
mögl. mit Garten, in Bonn oder Umgb. gesucht. Ev. geg. Barauszahl. Selbig. braucht nicht beziehbar zu sein. Off. mit Preis u. H. J. 24 an Exp. 1

Möbl. Zimmer
in Endenich gesucht. 1
Off. u. F. R. 1826 an Exp.

Achtung!
Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Kochgelegenheit von 4—6 Uhr nachm. ges. zu zeitgemäß. Miete. Off. u. W. Z. 21 Exp. 4

Kleines
Landhaus
mit Garten und etwas Land, Nähe Bahnstation, welches z. Frühjahr zu beziehen ist, (1
zu kaufen gesucht.
Offert. u. K. Q. U. 846 an Rudolf Mosse, Köln.

2 junge Herren suchen
heizb. möbl. Zimm. mit 2 Betten.
Off. u. M. Z. 3 an die Exp.

Villa
möglichst in südlich. Stadtteil oder Godesberg gegen Barzahlung, evtl. Auslandwähr., zu kaufen gesucht. 4
Off. u. Z. 1890 an Exp.

Junges Ehepaar sucht
möbl. Wohnung
oder nur Schlafzim. u. Küche. Angeb. u. O. R. 2447 Exp. 1

2 möbl. Zimmer
für Büro gegen guten Preis zu mieten gesucht. Off. u. B. B. 944 an die Exped.

Kaufe neuzeitliche
Villa
möglichst großer Obstgarten, zwischen Boppard und Cöln, rechts- od. linksrh. gel. Bar. Anfrag. an Dr. Dausedrink, Bonn, Göbenstr. 9.

Wohnungstausch.
Gesucht 4-6 Zimmer u. Zub. in Bonn od. Beuel. Geb.: 6 R., freie Lage, zw. Beuel-Oberkassel. Umzug w. ev. vergüt. Off. u. R. K. 13 an d. Exp.

Haus
mit Ladenlokal od. Lagerräumen in guter Lage zu kaufen gesucht. Zahlung nach Wunsch. Off. u. H. L. 101 an die Exp.

Wohnhaus
f. 1 od. 2 Familien sofort zu kauf. ges., beziehbar erwünscht. Preisoff. u. R. M. 17 an Exp.

4 einf. möbl. Zimmer
mit voller Pension sofort zu mieten gesucht.
Off. erbeten an Dr. F. Geißler Nachf., Fabrik chem. Apparate, Bonn.

Kohlen-Handlung
zu kaufen gesucht
oder Beteiligung.
Gute Beziehungen vorhanden. Offerten unter R. L. 9016 an die Exped.

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
oder Villa, 10—12 Räume, mit größerem Garten in Godesberg, Bonn oder unmittelbarer Nähe von Selbstkäufer gegen bar zu kaufen gesucht. Bevorzugt wird bezugsfreie Wohnung. Besitzer oder Besitzerin kann unter sehr günst. Bedingungen lebensl. wohnen bleiben.
Off. u. M. L. 109 an Exp.

Verschied. Grundstücke
in der Gemarkung Bonn, gr. gelegen, gegen Dollarwährg. zu verkaufen. Off. u. D. U. 22 an die Exped. 1

2—3 große Zimmer
gesucht, welche sich für Büro und Lager eignen. Off. unter W. H. 44 an die Exp. 3

Deutschspr. Ausländer, Stud., sucht für sofort
komf. möbl. Zimmer.
Off. u. N. R. 1224 a. Exp. 1

Haus mit Hof
Lagerräumen, Stallungen, f. jedes größ. Geschäft, Kohlenhandlung, Baumaterialien, Schweinehandlung od. klein. Fuhrunternehmen i. Zentrale der Stadt Bonn 1
sofort zu verkaufen.
Off. u. N. Z. 27 a. d. Exp.

Ruhiger höh. Beamter sucht gut möbl. Zimmer
in gutem Hause sofort oder zum 1. Dez. 1
Off. u. H. R. 1874 a. d. Exp.

Möblierte 2—3-Zimmer-Wohnung
mit Kochgelegenh. v. jg. kdl. Ehepaar ges. Mietentschädig. kann evtl. d. d. Lebensm.-Liefg. erfolg. Angeb. u. R. R. 2702 Exp. 1

Ladenlokal
gesucht. Hohe Abfindung. Vorhandene Einrichtung wird übernommen. 2
Off. u. M. C. 32 an die Exp.

Haus mit Garten
bis 1 Million (wenn auch nicht frei wird) von Selbstreflektant geg. Barauszahlung zu kaufen gesucht. Godesberg, Rolandseck oder Mehlem bevorzugt. Angeb. u. S. E. 1836 an Annoncen-Expedit. Braun, Köln-Lindenthal, Dürenerstr. 1

Heizb. möbl. Zimmer
von solid. jungen Handwerker für sof. od. 1. 12. gesucht. (2
Off. u. O. H. 229 a. d. Exp.

80 000 Mark
geg. friedensb. Sicherh. auszuleih. Off. u. E. R. 200 a. d. Exp. 8

Für Werkzeugbau:
Dreher, Fräser, Schlosser
Für Maschinenbau:
Dreher, Fräser, Schleifer
in dauernde Stellung sucht
Alfred H. Schütte
Werkzeug- und Werkzeugmaschinenfabrik
Köln-Deutz.

Jüngere Zuschneider und Schuhmacher
nicht über 18 Jahre, werden sofort eingestellt.
P. Raasch & Sohn, Schuhfabrik, Heerstr. 71/73.

Tagschneider
an selbst. Arbeiten gewöhnt, sofort für dauernd gesucht.
W. H. Pork, Bonn, Argelanderstraße 86.

Firma an hiesigem Platze sucht
tücht. Buchhalter
für sofort oder später. Offerten u. O. G. 1215 an die Exp.

Erstklassig. Rock-, Paletot-,
Hosen- und Westenschneider sofort gesucht, in und außer dem Hause.
W. H. Pork, Bonn, Argelanderstr. 86.

Tüchtiger Buchbinder
für Extraanfertigungen von Geschäftsbüchern gesucht.
Carl Herschel, Niebuhrstraße 8
Fabrik für Geschäfts- und [illegible]bücher.

Zum sofortigen Eintritt
Maschinenschreiberin
(Adler), flott stenographierend von hiesigem techn. Handelsbetrieb, sowie
kaufmännischer Lehrling
mögl. mit höherer Schulbildung ges. Angeb. u. W. 940 Exp.

Korrespondentin
für Stenographie und Schreibmaschine (Adler) gesucht. Nur bestempfohlene Bewerberinnen wollen Angebote mit Zeugnisabschriften unter O. H. 452 an die Exp. einsenden.

Jüng. Dame
absolut perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung vormittags von 10—12 Uhr oder nachmittags von 3—6 Uhr erwünscht. Dr. L. C. Marquart A.-G., Beuel.

Perfekte Flickerin
welche auch Wäsche anfertigt, sucht noch Kunden. Offerten unter S. B. 208 an die Expedition.

Kinderloses Ehepaar sucht per sofort
möblierte oder unmöbl.
Wohnung
(2—3 Zimmer und Küche), Nähe Bahnhof bevorzugt.
Offerten erbeten an Westdeutsches Wäsche- und Leinenhaus, Bonn, Gangolfstraße 7.

Kleines Landhaus
mit Garten in der Nähe von Bonn (am Rhein gelegen) mit oder ohne Einrichtung, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten an Marienstraße 20.

Haus zu kaufen gesucht
in Bonn oder Umgeb. (auch unbes. Gebiet kommt in Frage), wovon mindest. 4 Zimmer mit Küche sofort zu beziehen sind. Evtl. möbl. Wohnung zu mieten gesucht. Jeder Preis w. gezahlt. Eiloff. an J. Stellemann, Godesberg-Rh., Brunnenallee 24.

Gut möbliertes Zimmer
ohne Bett, zentrale Lage, Parterre, straßenseits gelegen, per sofort zu mieten gesucht. Mietpreis Nebensache.
Off. u. G. M. 105 an die Exp.

Gesucht Wohnhaus
mit allem Komfort in Bonn oder unmittelbarer Umgebung, linksrheinisch. Angebote unt. R. 57 an die Ann.-Exp. Mosse, Bonn.

10 000 Mark Belohnung
demjenigen, der älterem, kinderlosen ruhigen Ehepaar möglichst sofort eine **2-Zimmerwohnung** in der Gemarkung Poppelsdorf verschafft. Offerten unter C. T. 200 an die Exped.

In Königswinter!
Suche Ladenlokal
mit 2-Zimmerwohnung gegen Abfindungssumme. Zahle bis 10fache Friedensmiete. Vermittler hohe Provision. Offerten unter C. R. 2899 an die Exped.

Geb. jüng. Kaufmann sucht sich in Godesberg, Bonn od. näh. Umgeb. an einem sol. Unternehmen vorläufig mit einem
Kapital bis zu 500000 Mk.
still zu beteiligen unter der Bedingung einer Anstellung auf dem Büro. [illegible]

Teilhaber.
Wer beteiligt sich mit einer Million an Viehhandelsgesch., hauptsächlich Schweinehandel und Schweinemästerei? Gute Existenz, hoher Gewinn. 1
Off. u. B. Sch. 16 a. d. Exp.

Kölnstrasse 79
ist der beste Weg zum Verkauf Ihres überflüssigen
Gold-, Silber- u. Platinbruchs
deshalb lassen Sie sich durch nichts irre führen, auch meine Preise einzuholen, denn bei mir verdienen Sie Geld und haben Gewähr für reelle und diskrete Bedienung.
Kaufe auch 6
Doublé, Gebisse und einzelne Zähne
zum Höchstkurs.
(Durchgehend geöffnet.)
Einkaufsbüro f. Edelmetalle
Karl Halm
Bonn, Kölnstraße 79
gegenüber dem Johannes-Hospital. 1

Zu Weihnachten!
Puppenküch., Kauflad., Schlafz., Wohnz., heizb. Puppenkochherd, Kaffeeserv., Zimmerturnapp., Dampfmasch., Stabilbaukast., ferner 1 gr. gebr. Waschmasch. preiswert zu verkaufen. (2 Godesberg, Bürgerstr. 25, II.

Weiß. Kinderbettchen
zu verk., Alexanderstr. 9, II, li.

Gasherd, weiß emailliert, mit 6 Flamm., Backofen, Wärmkasten mit Grillrost, gut erhalt., zu verkaufen. Besichtigung morg. Kuns, Klemensstr. 2.

Baby-Korb
Spielsachen zu verk.
Beuel, Bonnerstr. 8, I. Tel. 2856.

Flügel-Glastüren
2teil. mit Oberlicht u. Rolläd. sow. Gußwaschbecken m. Rückwand zu verk. Göbenstr. 8. (1

Kleeheu z. verkaufen
Mehlem, Mühlenstraße 7. (2

Träger
1 St. I 140/60 : 5 : 4800 mm.
1 St. U 80/45 : 10 : 1400 mm.
gegen Höchstgebot abzugeben. Off. u. W. K. 580 a. d. Exp. 1

Feh-Muff
Tonnenform, zu verkaufen, anzuseh. 12½—2 Uhr. Beuel, Kaiserstraße 46, III. 1

Spielsachen zu verk.
Eisenbahn, Laterna magica usw. Off. u. J. O. 1447 a. d. Exp. 1

Leichter Militärwagen
auf Federn, zu verkaufen. (1 Dottendorf, Stefanstr. 16.

20 Stabilstühle
6,2 m lange Eisenbänke mit schwerem Holzsitz, geeignet f. Betriebe u. Wirtschaften, und 2,2 m lange Tische zu verkauf. Händler verb. Maarflach 19. (1

Jagdgeweihe
Gasheizofen, Kindernähmaschine, Violine, Guitarre und Majolikaofen zu verkaufen. Kölnstraße 175.

Schaukelpferd
wie neu, zu verkaufen.
1 Ellerstr. 82, II.

Frau Ludwig
Josefstraße 43. Telefon 3349. Zahle f. Herren- u. D.-Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel, Herde, Musikinstr. reelle Pr. Kartegen.

Ein Oberbett
von Privat gesucht. Preisoff. u. R. S. 23 an die Exp. 1

Suche zu kaufen:
gebr.: 1 Teppich 2 : 3, rot oder braun, 1 Korridorläufer 6-8 m, 1 Flurgarderobe m. Spiegel. Gefl. Off. u. C. H. D. 7 Exp. (1

Blei
zu Fabrikationszwecken kauft Kunstgewerbewerkstatt E. Hoffmann, Poststraße 9.

Jagdgewehr (Drill.)
aus Priv.-Hand zu kaufen ges.
Ang. u. D. 333 an die Exp. 2

Gebr. Puppenwagen
zu kaufen gesucht. 1
Off. u. E. P. 1003 a. d. Exp.

Suche schönen lockigen
Persianer-Muff od. Stola
gleich welcher Art, zum Verarbeiten. Off. u. H. S. 29 E. 1

Meyer, Brockhaus, Spengler, Untergang 1. u. 2. von Privat zu kaufen gesucht. Off. u. E. L. 50 an die Exp. 1

Eisernes Gitter
Haustür, 2 Fenster mit Rahmen zu kaufen gesucht. 1
Off. u. H. ... 72 an die Exp.

Gebrauchte, gut erhaltene, verzinkte 3
Eisenfässer und Kannen
zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Einzelheiten an W. H. Schmitz, Godesberg, Bismarckstraße 7. Fernspr. 507.

Gut erh. Klavier aus Privathand zu kaufen gesucht. Diskretion zugesichert. Pr.-Off. u. E. P. 666 an die Exp. 1

Zinkbedachung
mit 8 Rohglasfenstern
am Abbruch zu verkaufen, Bahnhofstr. 12.

Oelgemälde
Originale nur erster Meister, aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. 1
Offert. u. K. Q. U. 893 an Rudolf Mosse, Köln.

Altpapier
alte Bücher, Akten, Hefte, Zeitungen usw.,
Altmetalle
wie: Blei, Kupfer, Messing, Zink, Zinn usw. kauft zu Fabrikpreisen
Papier- u. Metalleinkaufsstelle
Lager: Rheindorferstr. 84, gegenüber der Nordschule. Telefon 698.

Zinn und Zinn-Bruch
sämtl. Altmetalle und Eisen kauft B. Lambers, Vorgebirgstraße 6, I.

Alte Fahrradrahmen
kauft zu hohen Preisen W. Affenmacher, Heerstr. 110.

Achtung! Zahle
die höchsten Tagespreise für Lumpen, altes Eisen u. Altmetalle. Karte gen. Daselbst Harmonium u. Schließkorb z. verk. Pet. Rüsch, Josefstr. 40.

Kaufe Möbel!
Klein, Kesselgasse 4.

Antiquitäten
Kunstgegenstände u. Juwelen aus Privathand zu kauf. ges. Off. u. S. M. 54 an Exp.

Fässer
Holz und Eisen
Kessel, Behälter kauft laufend Pneumol-Werke, Fabrik für Patentlacke, Bonn, Bühlstr. 18. Telephon 2504.

Frau Nußbaum
Neustr. 24, kauft alle getrag. Damen-, Herren-, Kinderkleid., Wäsche, Schuhe, Möbel, Bilder, Pianos u. Speicherl. Karte gen.

Zinn
alte gebrochene Gegenstände, Teller, Kannen, Bierdeckel etc.
zu kaufen gesucht.
Graveur Schneider
Brüdergasse 10.

Kupfer
Messing, Blei, Zinn, Zink usw. kauft zu den höchsten Preisen
Frau Herm. Beehr
Franzstraße 40, 1. Etg.

Zahle für Rosshaare
400—500 Mk. pro Kilogramm, Rheinwerft 34, Hinterhaus.

Achtung!
Kronleuchter, Badeöfen, Zinkwannen zu kaufen ges. Off. u. R. U. 1884 an Exp.

Automobile und Motorräder
wenn auch reparaturbedürft. zu kaufen gesucht. Kaufe auch gebr. Eisenfässer. Autohaus Ständer, Düsseldorf-Oberkassel.

Telefon-Apparate
jeder Art zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. R. S. 21 a. d. Exp.

Auswärtiger sucht zu kaufen
Klavier oder kleinen **Flügel.**
Preis Nebensache. Off. erb. m. Preis u. R. A. 99 a. d. Exp.

Kinderpuppenwagen
zu kaufen gesucht.
Nur solche, die tadellos erhalten sind, kommen in Frage. Angebote unter R. W. 528 an die Exped. 1

Gebrauchter gut erhaltener
Holländer zu kaufen gesucht.
Off. u. H. W. 247 a. d. Exp. 1

Suche zu kaufen tadell. erh.
Gig oder Tonneau
passend für kleines Pferdchen. Daselbst schöner
Jagdwagen zu verkauf.
Hermann Klein, Terrakottafabrik, Rheinbach. 8

Suche Bretter
alte und neue zu kaufen. 4
Off. u. F. 96 an die Exp.

Gebrauchtes Klavier
für Konservator.-Schüler zu kauf. gesucht. Off. u. G. B. 5 an die Exped. 3

Kinderwagen od. Korbwagen, gut erhalt., zu kauf. ges. Off. an Mobloff, Lohmar b. Siegb. (1

Zeiß- oder **Goerz-Prismenglas**
zu kaufen gesucht. Weidhorn, Köln, Steinstr. 46, Part. (1

Suche Anzug u. Schuhe
Weinschrank gut erhalten. (2
Off. u. H. K. 1870 an Exp.

Briefmarkensammlung
zu kaufen gesucht. 2
Carl Schemuth, Am Hof 8.

Kino-Apparate
mit sämtlich. Zubehör (sofort fertig) zu kaufen gesucht. Off. u. W. K. 9 an die Exp. 1

Piano
von Privat zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. H. O. Referenz.

Leere Kisten
zum Buchversand geeignet, gesucht. M. Lembers Buchhandlung u. Antiquariat, Bonn, Franziskanerstraße 6. 1

Wagen
Break, Halbverdeck od. ähnl. Wagen zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. O. S. 8704 a. Exp.

Gebrauchte Möbel
kauft zu höchst. Tagespreisen Off. u. W. R. 270 a. d. Exp. (1

Guterh. Schlafzimmer
kompl., aus bess. Haush. von Privat zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Preisoff. erb. u. A. R. 1 an d. Exp. 1

Antik!!!
Kaufe gute Altertümer aller Art zu staunend hohen Preisen. Auch moderne gute Gemälde werden zu Phantasiepreisen gekauft.
Verlangen Sie unverbindlichen kostenlosen Besuch. Taxieren kostenlos. 1
Off. unt. M. 700 a. d. Exp.

Kleiderschrank
Waschkom. u. Nachtkom.
zu kaufen gesucht. 1
Off. u. H. R. 50 an die Exp.

Küchenschrank
Anrichte
zu kaufen gesucht. Off. unter G. B. 60 an die Exp. 1

Elegantes Eßzimmer
zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. u. H. G. 17 an Exp. 1

Alte Sprungfedermatratzen, Kinderkastenwagen gesucht. Off. u. F. F. 2 an die Exp. 1

Kaufe stets gute getrag. Schuhe
Kasernenstraße 12. 1

Blei
Kupfer, Messing, Zinn, Zink usw. sow. Felle aller Art kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen **M. Bähr,** Stiftsplatz 1, Tel. 2884. 1 b.

Zahle
reelle Tagespreise f. Lumpen, Eisen u. sämtl. Altmetall, sow. Kronleuchter, Keller- u. Speichersachen. Karte genügt. Ludwig Laberweiler, Engeltalstraße 22, 1. Etg.

Alte Gebisse
Brennstifte etc. kauft weg. dring. Bedarfs zu ganz enorm hohen Preisen.
Graveur Schneider
Brüdergasse 10.

Gut empf. Frau sucht Wäsche ins Haus. Bonnertalweg 209. (1

Zwecks Heirat
suche ich f. m. Schwester, 35 J., evangel., nette Erschein., gut. Char., sehr kinderl. u. m. einig. Erspar., d. Bekanntsch. ein. sol. gebild. Wwer., bess. Handw. o. Beamter, mit 1—3 Kind. 1
Off. u. L. M. 85 a. d. Exp.

Weihnachtswunsch.
Fleiß. Mädchen, 28 J. alt, wünscht die Bek. ein. Herrn (Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschl.) zw. spät. Heirat. Off. u. E. E. 802 an die Exp. 1

Montag, Dienstag u. Mittw. große frische Sendung größerer und kleinerer
Schweine
abzugeben. Jos. Eberhard, Alfter bei Bonn, Tel. Amt Bornheim 27. (1

Schw. Arbeitspferd
z. verkaufen. Offer u. Sommer, Linz-Rhein.

Tragende Ziege
zu verkaufen. Dottendorf, Dottendorferstr. 140. (1

Kanarienvögel.
Bin Käufer und zahle die höchsten Preise. M. Neuhausen, Maxstr. 25, Part. 8

Wir verkaufen:
Tapeten-Reste
darunter die feinsten Sachen, solange der Vorrat reicht, zu Gelegenheitspreisen trotz der enormen Teuerung.
H. Silberbach & Co.
Bonn, Wenzelgasse 52.

Herde und Oefen
repariert, sowie gebr. Herde in allen Größen zu verkaufen. Rheinische Herdfabrik, Adolfstr. 56, Fernspr.